

Dresdner Universitätsjournal



Erinnerung:
Wissenschaftsnacht nach der
Deadline nur noch online Seite 3

Einrichtung:
Promovendus erleichtert das
Doktorarbeit-Schreiben Seite 5

Rückblick:
Neuer SFB untersucht, wie verbale
Beleidigungen wirkten..... Seite 5

Absolventen-Biografie:
Architekt Dieter Bankert studierte
an der TH/TU Dresden Seite 10

Zukunftslabore »Wir gestalten TUD 2028« gestartet

Innovation hat an der TU Dresden Tradition. Die TUD besteht 2018 seit 190 Jahren und wird 2028 ihr 200-Jahre-Jubiläum begehen. Das Rektorat hat vor diesem Hintergrund einen Prozess zur Weiterentwicklung der Strategie der Universität unter dem Motto »Wir gestalten TUD 2028« ins Leben gerufen. Dazu gehören auch sechs Zukunftslabore.

Diese halbtägigen universitätsweiten internen Großveranstaltungen widmen sich wichtigen Themen der Universität in offenen, moderierten Diskussionsrunden. Das erste Zukunftslabor dieser Reihe stand unter der Überschrift »Business as usual oder Fortschritt durch Wandel?« und beschäftigte sich mit Themen wie Eigenverantwortung und Steuerungsfähigkeit, Erneuerungs- und Strategiefähigkeit, interne und externe Kommunikation im Arbeitsprozess und der Außendarstellung, Aspekte und Vorteile von Diversität, wissenschaftsfreundliche Unterstützungsstrukturen und -prozesse inklusive IT sowie der Definition und dem Management von Qualität an der Universität. Rund 130 Personen aus allen Gruppen der Universität beteiligten sich engagiert an den sieben Themenzirkeln, wobei jede Person drei Zirkel besuchen konnte. Alle Hinweise und Ideen wurden dokumentiert und fließen sowohl in den Prozess der Weiterentwicklung der Strategie »TUD 2028« ein als auch in den parallel laufenden Bewerbungsprozess der TU Dresden im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder. Der allgemeine Tenor nach der Veranstaltung lautete: eine willkommene Gelegenheit, »TUD 2028« gemeinsam zu gestalten, und ein vielversprechender Auftakt, der neugierig auf die nächsten Zukunftslabore macht. UJ

»Das zweite Zukunftslabor »Grundlagen oder Anwendung?«, das sich mit Fragen der Forschungsförderung und des Transfers beschäftigt, findet am 8. März statt (https://tu-dresden.de/tu-dresden/profil/exzellenz/exzellenzstrategie/2018/zukunftslabore_termin-programme-anmeldung).

Willkommen in Europa?!

»Willkommen in Europa?« heißt die neue Fotoausstellung, die seit 6. Februar 2018 in der Galerie Stuwertinum des Studentenwerks gezeigt wird.

Die Ausstellung zeigt Fotos aus verschiedenen Ländern entlang der Außengrenzen der EU und auf dem Balkan. Die Bilder sind im Rahmen von humanitären Projekten der »Ärzte ohne Grenzen« entstanden, die seit 2001 an den EU-Außengrenzen und seit 2015 auch auf dem Mittelmeer und dem Balkan Nothilfe für Flüchtlinge leisten.

Krieg, Verfolgung, Armut - es gibt viele Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Weltweit sind mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Nur ein Teil von ihnen macht sich auf den Weg nach Europa. Da eine legale Einreise kaum möglich ist, wagen viele den gefährlichen Weg übers Mittelmeer, wo es auf oft total überfüllten Booten häufig zu Überfällen, Misshandlungen und Erpressungen kommt - sofern sie Europa überhaupt erreichen, denn jedes Jahr sterben Tausende bei der Überfahrt. Andere wählen den langen Weg über die sogenannte Balkanroute. UJ



Im Rahmen der Präventionsstudie »POInT« erhält ein Teil der Kinder, bei denen ein erhöhtes Risiko für Typ-1-Diabetes nachgewiesen wurde, Insulin, das als Pulver ins alltägliche Essen gegeben wird. Auf diese Weise wird das Immunsystem der Kinder geschult und erkennt so Insulin nicht mehr fälschlicherweise als Fremdstoff. Foto: Stephan Wiegand

Neue Form der Prävention

Klinisches Studienzentrum in der Uni-Kinderklinik eröffnet / Startschuss für »POInT«-Studie

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden nahm am 29. Januar das »Studienzentrum Pädiatrie« seine Arbeit auf. Eröffnet wurde die Einrichtung durch die sächsische Wissenschaftsministerin Eva-Maria Stange. In dem neuen Zentrum betreut ein Team die Kinder weiter, bei denen im Rahmen der bereits 2016 in Sachsen initiierten Frederik-Studie ein erhöhtes Risiko festgestellt wurde, Typ-1-Diabetes zu entwickeln.

Bei dieser Form des Diabetes zerstört das körpereigene Immunsystem die insulinproduzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse. Im Rahmen der gleichzeitig mit dem Zentrum startenden Präventionsstudie »Primary Oral Insulin Trial« (POInT) werden Kinder vorbeugend behandelt, die an der Frederik-Studie teilgenommen haben und bei denen ein erhöhtes Risiko für Typ-1-Diabetes nachgewiesen wurde. Dazu erhält ein Teil der Kinder Insulin, das als Pulver ins alltägliche Essen gegeben wird. Auf diese Weise wird das Immunsystem der Kinder geschult und erkennt so Insulin nicht mehr fälschlicherweise als Fremdstoff. Ziel der europaweiten Studie ist es, die Entstehung von Typ 1 Diabetes zu verhindern.

Nach dem anhaltend großen Erfolg der Frederik-Studie in Sachsen, bei der fast alle jungen Eltern - mittlerweile mehr als 13 000 - zur Teilnahme bereit waren, wird jetzt im Universitätsklinikum Dresden ein Studienzentrum eröffnet, in dem Kinder mit einem erhöhten genetischen Risiko für Typ-1-Diabetes im Rahmen der Präventionsstudie POInT vorbeugend behandelt werden. In die Studie können Kinder eingeschlossen werden, bei denen im Rahmen des 2016 begonnenen Frederik-Neugeborenen Screenings ein erhöhtes genetisches Risiko für Typ-1-Diabetes festgestellt wurde. Sie bekommen zum »normalen« Essen Insulin als Pulver verabreicht - ein anderer Teil der Kin-

der (Kontrollgruppe) erhält ein Placebo. Über die Schleimhäute des Mundes und des Verdauungstrakts wird das Immunsystem mit Insulin konfrontiert. Auf diese Weise soll der Organismus trainiert werden, damit keine fehlerhafte Reaktion des Immunsystems gegenüber den insulinproduzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse auftritt. Alle Kinder, die an der POInT Studie teilnehmen, werden regelmäßig untersucht und ärztlich begleitet. »Mit diesem Vorhaben bleibt der Freistaat Sachsen Vorreiter in Europa«, sagt Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange, die bereits die Schirmherrschaft für die Frederik-Studie übernommen hatte und nun das Studienzentrum einweihet. »Die Erforschung von Diabetes hat in Deutschland und auch in Sachsen einen hohen Stellenwert. Neben dem Deutschen Zentrum für Diabetesforschung haben zwei weitere der sechs deutschen Gesundheitszentren einen Partnerstandort in Dresden und auch am Universitätsmedizinstandort Leipzig wird zu Diabetes geforscht, etwa im Profilschwerpunkt der Zivilisationserkrankungen im Rahmen der NAKO Gesundheitsstudie. Forschung im Freistaat Sachsen kann unter hervorragenden Rahmenbedingungen stattfinden und ich freue mich, dass jetzt mit der Präventionsstudie POInT auf der Frederik-Studie aufgebaut wird, bei der Sachsen besonders bei der Gesundheitsforschung für Kinder bereits eine Vorreiterrolle eingenommen hat.«

»Wir wollen jetzt die großartige Chance nutzen, wenn Kinder ein erhöhtes Risiko haben an Typ-1-Diabetes zu erkranken, diese schwere chronische Krankheit zu verhindern. Dazu wollen wir das Immunsystem dieser Kinder in einem sehr frühen Alter regelmäßig schulen«, sagt Prof. Ezio Bonifacio, der Direktor des Centers for Regenerative Therapies Dresden (CRTD). »In den letzten Jahren haben wir mit Studien wie »Frederik in Sachsen« und »Fr1da in Bayern« viele Er-

fahrungen sammeln können, was die Umsetzbarkeit von Typ-1-Diabetes Risiko-Screening-Studien angeht. Durch diesen Erfolg können wir jetzt einen Schritt weitergehen und die Prävention vorantreiben - die Chancen dafür stehen gut.«

»Für diese Studie eröffnen wir in den Räumen der Kinderklinik ein modernes Studienzentrum Pädiatrie«, erklärt der Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Prof. Reinhard Berner. Die Familien werden hier über die POInT-Studie informiert, im Umgang mit dem Medikament geschult und alle zwei Monate beziehungsweise später alle sechs Monate medizinisch untersucht. Das Studienzentrum soll - in enger Zusammenarbeit mit dem CRTD - Ausgangspunkt für den Aufbau eines »Centers for Early Diagnostics and Prevention of Childhood Inflammatory Diseases« werden, das mittel- und langfristig in Dresden die translationale klinische Forschung für Kinder ermöglichen soll.

Gemeinsam mit Partnern in Deutschland, Schweden, Großbritannien, Polen, Belgien und Deutschland sollen europaweit mehr als 300 000 Kinder auf ein erhöhtes Typ-1-Diabetes-Risiko untersucht werden. »Jedes Kind, bei dem ein erhöhtes Risiko festgestellt wird, bekommt die Teilnahme an dieser Präventionsstudie angeboten. Sollte diese Studie das erhoffte Ergebnis erbringen, wäre dies ein Durchbruch in der Prävention einer bisher unheilbaren Krankheit«, sagt Prof. Reinhard Berner: »In der Klinik sehen wir, in welche lebensbedrohlichen Situationen Kinder kommen, wenn sie an Typ-1-Diabetes erkranken und welches lebenslanges Schicksal das für die betroffenen Patienten und Familien bedeutet.«

Holger Ostermeyer

»Weitere Informationen zur POInT-Studie: <https://www.gppad.org/de/point-studie/>



REFRATORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

DRESDNER PHILHARMONIE
CHEFDIRIGENT MICHAEL SANDERLING

DEN NEUEN KONZERTSAAL IM KULTURPALAST ENTDECKEN

STUDENTENTICKETS
9 EUR

dresdnerphilharmonie.de

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org + 49 351 49 67 54 0

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Werbung im Universitätsjournal?
☎ 0351 4119914

Startup?
tздresden.de

Süd BioZ Nord
hightech lifescience microchip
& gründerstandort Forschung & Wissenschaft

mit uns.
startklar.

Gostritzer Straße 61 t: 0351_871 8665
01217 Dresden f: 0351_871 8734
www.tздresden.de kontakt@tздresden.de
TechnologieZentrumDresden

Wechsel in der Doppelspitze

Christoph Leyens neuer Geschäftsführer des Fraunhofer IWS

Das Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS hat einen neuen geschäftsführenden Institutsleiter. Zum Jahreswechsel übernahm Prof. Christoph Leyens diese Aufgabe von Prof. Eckhard Beyer, der das Fraunhofer IWS bis Oktober 2016 allein und anschließend gemeinsam mit Leyens in einer Doppelspitze geleitet hatte. Beyer bleibt weiterhin Mitglied der Institutsleitung.

Der Werkstoffwissenschaftler Christoph Leyens übernahm zu Jahresbeginn die Aufgabe des geschäftsführenden Mitglieds der Institutsleitung am Fraunhofer IWS. Als Mitglied der Doppelspitze erhalten bleibt der bisher geschäftsführende Institutsleiter Eckhard Beyer. Der Laserexperte baute das Dresdner Institut in den vergangenen 20 Jahren zu einem internationalen Kompetenzzentrum für Lasermaterialbearbeitung sowie Oberflächen- und Beschichtungstechnik aus. Werkstoffwissenschaftler Leyens forcierte in den vergangenen Jahren insbesondere den Ausbau der Kompetenzen in der Addi-

tiven Fertigung am Institut und - gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden - den damit verbundenen Aufbau des Zentrums für Additive Fertigung Dresden (AMCD).

Beide Professoren bilden nicht nur als Doppelspitze des Fraunhofer IWS ein Team: Als Direktoren des Instituts für Werkstoffwissenschaft und des Instituts für Fertigungstechnik der TU Dresden tragen sie zur Profilbildung des Wissenschaftsstandorts Dresden in der Werkstoff- und Fertigungstechnik bei. »Für unsere Partner werden sich durch den Wechsel in der Geschäftsführung keine Änderungen ergeben«, unterstreicht Christoph Leyens. »Unser oberstes Ziel besteht weiterhin darin, maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand zu entwickeln. Der Laser ist und bleibt unser wichtigstes Werkzeug. Zukünftig werden wir aber noch stärker als bisher den Werkstoff in den Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten rücken.«

Kurzvita Christoph Leyens:

Christoph Leyens studierte, promovierte und habilitierte sich an der RWTH Aachen. Nach seinem Studium der Werkstoffwissenschaft forschte er am Institut für Werkstoff-Forschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. in Köln, das er 2004 als kommissarischer Institutsdirektor verließ, um einem Ruf als Professor für Metallkunde und Werkstofftechnik an die BTU Cottbus zu folgen. Dort war er außerdem geschäftsführender Gesellschafter der Panta Rhei gGmbH, einem Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe. Von 2007 bis 2009 war Leyens Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Innovation der BTU Cottbus. Anschließend folgte Leyens dem Ruf auf die Professur für Werkstofftechnik der Technischen Universität Dresden. Heute ist er Direktor des Instituts für Werkstoffwissenschaft an der TU Dresden und nach verschiedenen Leitungsfunktionen seit 1. Januar 2018 außerdem geschäftsführendes Mitglied der Institutsleitung des Fraunhofer-Instituts für Werkstoff- und Strahltechnik IWS Dresden. Der dreifache Familienvater lebt mit seiner Familie in Dresden. Ralf Jäckel/Fraunhofer IWS



Prof. Christoph Leyens

Foto: Fraunhofer IWS/Martin Förster

Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung

Beratungsangebot des Gesundheitsdienstes

Viele Beschäftigte der TU Dresden berichten von Beschwerden des Muskel-Skelett-Apparates im Zusammenhang mit Bildschirmarbeit, besonders im Bereich der Schulter-Nacken-Muskulatur. Durch eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung lassen sich diese vorbeugen oder bestehende Beschwerden lindern. Von Bedeutung sind neben der optimalen Einstellung des Bürostuhles die Sitzposition und die Anordnung der Arbeitsmittel, v.a. bei der Arbeit mit zwei Monitoren. Die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsdienstes bieten individuelle Beratungen zur Ergonomie an, gern auch direkt an Ihrem Arbeitsplatz. Da-

rüber hinaus besteht die Möglichkeit, ergonomische Arbeitsmittel (Vertikalmäuse, spezielle Mauspads, Handgelenkauflagen, Fußstützen...) im Gesundheitsdienst auszuleihen und zu testen. Auf unserer Website finden Sie eine Checkliste mit den wichtigsten Aspekten der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung. Nutzen Sie diese Angebote und vereinbaren Sie einen Beratungstermin bei uns! Wir tragen gern zur Förderung Ihrer Gesundheit und Arbeitszufriedenheit bei! Dr. Ines Kania

»Kontakt: gesundheitsdienst@tu-dresden.de

Der Personalrat informiert

Urlaubsanspruch bei Wechsel des Beschäftigungsmodells – Berechnung

Immer wieder wird die Frage gestellt, wie hoch der Urlaubsanspruch ist, wenn man während des Urlaubsjahres das Beschäftigungsmodell wechselt, also beispielsweise von Vollzeit auf Teilzeit mit einer 4-Tage-Arbeitswoche wechselt oder auch andersherum.

Zu dieser Frage gab es mehrere Urteile des Europäischen Gerichtshofes (EuGH), infolge derer das Bundesarbeitsgericht (BAG) seine bisherige Rechtsprechung zur Frage der Urlaubsberechnung grundsätzlich aufgegeben und den EU-rechtlichen Vorgaben angepasst hat. Im Ergebnis ergibt sich folgende Regelung:

Es bleibt beim Grundsatz der anteiligen Urlaubsberechnung bei Abweichung von der 5-Tage-Woche. Konkret bedeutet das: 30 Urlaubstage bei Verteilung der Arbeitszeit auf fünf Tage, 24 Urlaubstage bei einer 4-Tage-Woche (4/5 von 30 Tagen), 18

Urlaubstage bei einer 3-Tage-Woche (3/5 von 30 Tagen) usw. Dabei ist der Beschäftigungsumfang an den einzelnen Arbeitstagen unerheblich.

Bei Wechsel des jeweiligen Beschäftigungsmodells im Laufe des Urlaubsjahres (Erhöhung oder Verringerung der Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage) ist eine abschnittsbezogene Betrachtung der Zeiträume vorzunehmen.

Wenn sich zwar der Beschäftigungsumfang (d.h. die tägliche Arbeitszeit) ändert, aber die **Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage unverändert** bleibt, ergeben sich für die Dauer des Urlaubsanspruches keine Folgen.

Sofern sich im Rahmen der Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit die **Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage ändert**, ist der Urlaubsanspruch **abschnittsweise** zu berechnen. Bei jeder Änderung der Anzahl der Arbeitstage in der Kalenderwoche müs-



Doktorandenstipendien: v.l.n.r. Janika Mangels, Prof. Ursula Ravens (Universitätsklinikum Freiburg), Theresa Andree, Prof. Ruth Strasser (wissenschaftliche Leiterin der Dresdner Herz-Kreislauf-Tage) Foto:DKHT e.V.

Kardiovaskuläre Medizin in Bewegung

18. Dresdner Herz-Kreislauf-Tage mit Neuerungen und Teilnehmerzuwachs

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professorin Ruth Strasser, von 1999 bis 2017 Direktorin der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie und Ärztliche Direktorin des Herzzentrums Dresden an der Technischen Universität Dresden, fanden Ende Januar 2018 die 18. Dresdner Herz-Kreislauf-Tage statt. Rund 1500 Ärzte und Wissenschaftler aus ganz Deutschland, die meisten aus dem universitären Umfeld, nahmen teil.

Anliegen der drittgrößten Tagung auf dem Gebiet der kardiovaskulären Medizin ist es, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu tragen. »Speziell bei der medikamentösen Therapie der Herzinsuffizienz, der Lipide, des Diabetes und der Antikoagulation, aber auch der (minimal-) invasiven diagnostischen oder therapeutischen Kardiologie gibt es Neues, das die Ärzteschaft herausfordert«, so Strasser. »Es genügt nicht, nur die interventionelle und gerätetechnische Therapie zu kennen oder nur die medikamentöse Therapie mit allen ihren Nuancen ausgewogen beurteilen zu können.« Für individualisierte Therapiestrategien der oft multimorbiden Patienten müssten alle Facetten der neuen Erkenntnisse einbezogen werden.

Erstmals wurde in das dreitägige Programm ein Symposium zum Thema Patienteninformation in der Rehabilita-

tion als wichtiger Schritt zwischen stationärem Aufenthalt und ambulanter Versorgung aufgenommen. Der Dresdner Stoffwechselexperte Professor Markolf Hanefeld sprach in seinem Vortrag über »Das metabolisch-vasculäre Syndrom - Ursachen und Folgen eines globalen Tsunamis«. Eine Perspektive, die - so Strasser - plötzlich einen Schub bekommen habe, da der Diabetes nun öfter mit der Kardiologie im Zusammenhang gesehen wird.

Für den in diesem Jahr wieder vom Förderkreis Dresdner Herz-Kreislauf-Tage e. V. ausgeschriebenen Forschungspreis gingen zehn Bewerbungen, die meisten experimentelle Arbeiten, und damit weniger als in den Vorjahren ein. Dresdner Einreichungen waren auch für die ausgelobten Doktorandenstipendien nicht dabei.

Den mit 10 000 Euro dotierten Forschungspreis konnte der 32-jährige Dr. Richard Schell von der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg entgegennehmen. Er forscht, wie sich verschiedene Faktoren bei kardialen Entzündungsreaktionen auf eine klinisch relevante Herzinsuffizienz auswirken.

Zwei Doktorandenstipendien wurden an die 23-jährige Janika Mangels vom Universitätsklinikum Kiel und die 24-jährige Theresa Andree vom Universitätsklinikum Freiburg verliehen. Beide Promovendinnen erhalten für

ein Jahr 500 Euro monatlich. Janika Mangels forscht zur funktionellen Bedeutung des intestinalen Mikrobioms bei Herzinsuffizienz. Weil bei Herzschwäche-Patienten auch Veränderungen im Darm nachgewiesen werden, fordert die Nachwuchsmedizinerin, »das Denken nicht nur auf Herz- und Gefäße zu beschränken, sondern sie als ganzheitliche Erkrankung und chronische Entzündung des gesamten Körpers anzusehen«. Sie untersucht diverse Aspekte der Bakterienflora des Darms in Zusammenspiel mit dem Herzen. Vor dem Hintergrund, dass der Herzinfarkt nach wie vor die Todesursache Nummer eins in Deutschland ist, erforscht Theresa Andree, welche Rolle das Endothel (innerste Schicht von Lymph- und Blutgefäßen) während der Regeneration des Zebrafischherzens spielt. Dieses kann sich innerhalb kürzester Zeit nach einem Defekt erneuern. Dagmar Möbius

»Weiter Informationen: www.dresdner-herz-kreislauf-tage.org

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de



DRESDNER
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unjourn@faxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de> Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 2. Februar 2018

Satz: Redaktion.
Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

$$\text{Teilurlaubsanspruch} = \frac{\text{Jahresurlaub}^*}{12 \text{ Monate}} \times \text{Monate des Teilabschnittes}$$

* Bei Abweichung von der 5-Tage-Woche ist der Jahresurlaubsanspruch entsprechend der Wochentage zu fünfeln.

Berechnung des Urlaubsanspruches.

Reflexion und Gestaltung des Lernprozesses begleiten

Gute Lehre an der TU Dresden: im Gespräch mit Dr. Andreas Franze

In der Kampagne »Gute Lehre an der TU Dresden« stellen Lehrende verschiedener Fachrichtungen sich und ihre Lehre vor – dieses Mal Dr.-Ing. Andreas Franze aus dem Bauingenieurwesen

Motto: Gute Lehre heißt für mich, Studenten bei der Reflexion und Gestaltung ihres eigenen Lernprozesses zu begleiten.

UJ: Herr Dr. Franze, welchen Wert hat Lehre für Sie?

Dr. Andreas Franze: Neben dem oft verzögert wahrnehmbaren, aber offensichtlich ökonomischen Wert, ist Lehre für mich in erster Linie eines der wichtigsten kulturbildenden Güter. Sie spiegelt unsere Wertschätzung und unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber den folgenden Generationen sehr deutlich wider.

Sie haben seit 2009 das E-Learning Management System EMSIG für die Lehre entwickelt, für das Sie den sächsischen Lehrpreis erhielten. Was hat es damit auf sich?

Mein Fach, die Mechanik, ist eher theoretisch, was für viele Studenten eine enorme bis existenzielle Herausforderung darstellt. Auf diesen Umstand wird seit je her auch von Seiten der Lehrenden durch eine sehr intensive Betreuung durch Übungen, Tutorien, Hausaufgaben und Sprechstunden eingegangen. Dabei kann die Abstimmung der Lehrinhalte sowie der Lehrbeteiligten mitunter fehleranfällig und zeitaufwendig sein. EMSIG steht für »E-Learning-Management-System in der ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenausbildung« und ist eine maßgeschneiderte Softwarelösung, die

die Lehrorganisation elektronisch unterstützt. So gewinnen die Lehrenden Zeit, die sie für die Durchführung guter Lehre nutzen können.

Heute heißen Ihre Projekte Love@MINT und ALFA. In ihnen geht es um die Untersuchung und Förderung von Lernenden in der Studieneingangsphase. Was haben Sie hier verändert?

Diese Projekte entstanden aus einer langjährigen interdisziplinären Kooperation zwischen Professor Daniel Leising (Psychologie) sowie Professor Bernd W. Zastrau (Bauingenieurwesen). Wir analysieren exemplarisch die bestehende Lehr-Lern-Situation und entwickeln mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen individuell passende Interventionen. Dies sind beispielsweise Präsenzveranstaltungen, als aktivierende Gruppenübungen oder adaptive und responsive E-Learning-Angebote für die Selbstlernphasen.

Warum braucht die TU Dresden einen Tag der Lehre?

Im forschungsintensiven Alltag tritt die Lehre leider allzu oft als Nebenprodukt in den Hintergrund und auch erfahrene Hochschullehrende blicken verunsichert auf ihre eigene Rolle. Sie fragen sich beispielsweise »Welchen Anteil habe ich als Person am Studienerfolg?« oder »Wie kann ich Studenten dazu bewegen, sich auf meine Lehrveranstaltung vorzubereiten?« Ein solcher Tag kann eine sehr wertvolle Austauschplattform für alle Lehrenden werden, auch über Fachgrenzen hinaus auf Augenhöhe neue Ideen für eine noch höherwertigere Lehre auszutauschen.

Was ist Ihr Fazit zum Tag der Lehre?



Dr. Andreas Franze.

Foto: Jürgen Lösel

Es war ein sehr erfüllender Tag für mich. Auch außerhalb des sehr vielfältigen Vortragsprogrammes konnte ich, wie erhofft, viele erkenntnisreiche Gespräche führen. So habe ich einige Impulse für meine eigene Lehre mitgenommen und konnte auch meine eigenen Ideen präsentieren.

Und abschließend: Was wünschen Sie sich als Lehrender für Ihre zukünftige Arbeit?

Zum einen eine Veränderung der Finanzierung: Während Veränderungsprozesse durch eine projektbasierte Förderung angestoßen werden können, benötigt dauerhaft stabile Lehre eine dauerhaft stabile Förderung. Zum anderen eine zukunftsfähige Strategie in Sachen Lehre: So wie sich zum Beispiel Bibliotheken in der jüngeren Vergangenheit neu definierten, weil Wissen digital immer und überall in großer Breite zugänglich ist, müssen

sich auch Hochschulen fragen »Was ist eigentlich unser Mehrwert?«

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Die Fragen stellte Henriette Greulich vom Zentrum für Weiterbildung der TU Dresden.

»Eindrücke, Impulse und Dokumentation zum Tag der Lehre im Internet unter <https://tu-dresden.de/tagderlehre>

Streifzüge durch Kupferteilchen

Erfolg des wissenschaftlichen Rechnens in der Erforschung von Hochtemperatursupraleitern

Susann Lederer

Quantenmechanische Streifenformationen treten in kupferbasierten Hochtemperatursupraleitern auf: Das hat eine Forschergruppe an der Stanford University, unter ihnen Dr. Christian Mendl, seit Oktober 2017 an der TU Dresden, nachgewiesen. Ihre Ergebnisse sind ein Meilenstein in der Forschung zu Supraleitern – und könnten einen Vorstoß elektrischer Effizienz einleiten.

Schon vor 30 Jahren ehrte ein Nobelpreis die Entdeckung von Hochtemperatursupraleitern – jenen Materialien, die auch bei relativ hohen Temperaturen Elektrizität ohne Widerstand leiten. Wie sie das tun, wusste die Forschung lange nicht zu beantworten. Dr. Christian Mendl vom Institut für Wissenschaftliches Rechnen der TU Dresden war Teil eines Teams um Prof. Tom De-

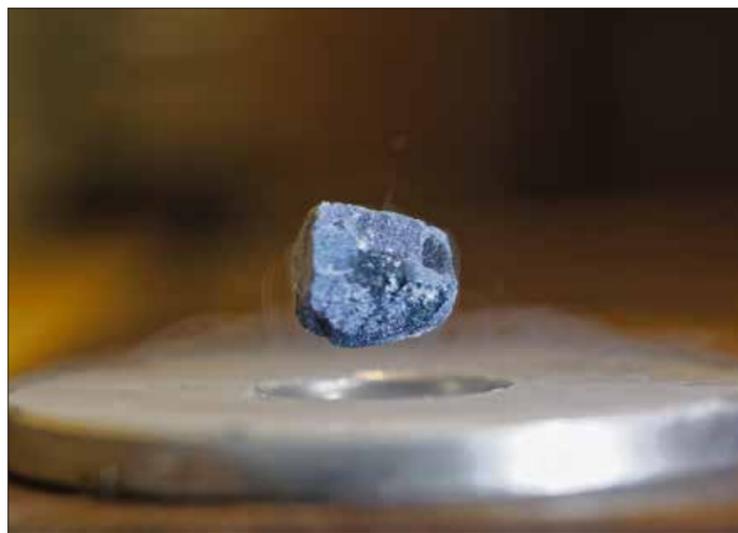
vereaux, das am SLAC National Accelerator Laboratory sowie an der Stanford University dieser Frage nachging – auf einem wortwörtlichen Streifzug durch die Quantenstruktur der Supraleiter: Durch die Computersimulation eines Kupferoxid-Supraleiters haben sie die Streifenmuster nachgewiesen, auf denen sich Elektronen-Spins – die Drehimpulse der Elektronen – in bestimmter Weise formieren.

Kupfer-basierte Supraleiter – Cuprate – sind die erste Materialklasse, deren verlustfreie Leitfähigkeit bei relativ hohen Temperaturen nachgewiesen wurde. Sie enthalten, so die Entdeckung der Forscher, Streifen bestimmter Elektronenladungen und -Spins, die sich wie Flüsse durch die atomare Struktur der Supraleiter winden. In ihnen reihen sich Elektronen entweder auf zu negativ geladenen Bändern, oder sie gleichen ihre

Spins einander an, um magnetische Bänder zu erzeugen.

Nahe dem absoluten Nullpunkt waren diese Formierungen der Wissenschaft schon länger bekannt; doch die Forscher wiesen nach: Die Muster entstehen schon im Normalzustand der Kupferoxid-Supraleiter, bei höheren Temperaturen als der Übergangstemperatur. Die liegt bei normalen Supraleitern selten über -250°C. Der wissenschaftliche Knackpunkt: Unter den „wärmeren“ Bedingungen sind die Streifen so fein und subtil, dass sie nur numerisch durch Computersimulationen von einer nie dagewesenen Präzision nachgewiesen werden konnten.

An dem Projekt arbeiteten die Wissenschaftler von Mitte 2015 bis Ende 2016. Langfristig soll die Forschung helfen, den Zusammenhang zwischen Streifenmustern und Mechanismen der Supra-



Ein Hochtemperatursupraleiter schwebt über einem Magnetring.

Foto: Julian Litzel, Wikipedia

leitung zu erklären. Wenn das glückt, könnten diese Streifen aus Elektronen-Spin- und -Ladungskorrelationen Stromflüsse zu nahezu 100 Prozent effizient

machen. Die Resultate sind auch auf andere Materialien übertragbar, beispielsweise auf Magnete und ferroelektrische Stoffe.

Nach der Deadline nur noch online

Am 7. März ist Redaktionsschluss für das gedruckte Programm der Wissenschaftsnacht

Die Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften findet in diesem Jahr am 15. Juni statt. Noch bis zum 7. März besteht die Möglichkeit, eigene Veranstaltungsangebote, wie Vorträge, Präsentationen, Laborbesichtigungen und Mitmach-Angebote für Groß und Klein in die Datenbank unter dem Link <http://datenbank.wissenschaftsnacht-dresden.de/> einzutragen, wenn diese im Programmheft abgedruckt werden sollen.

Alle nach dem 7. März eingegebenen Veranstaltungen erscheinen nur in der Online-Version des Programms.

Nähere Informationen dazu und alles Wissenswerte für Mitveranstalter der TU Dresden sind im internen Internetbereich der TUD unter <https://tu-dresden.de/intern/services-und-hilfe/aktuelles/indw/> zusammengefasst. Bitte beachten Sie, dass dieser Bereich nur über ein IDM-Login zugänglich ist. Die aktuellen Hinweise werden dort regelmäßig als News veröffentlicht, die man

abonnieren kann. So bleiben die Akteure der Langen Nacht über alle wichtigen Informationen auf dem Laufenden.

Bereiche der TUD, die über keine geeigneten Räumlichkeiten für Ausstellungen und Vorträge verfügen, können sich am Abend der Langen Nacht in gewohnter Weise im Hörsaalzentrum der TUD präsentieren. Die räumliche und zeitliche Einteilung der Einzelveranstaltungen im HSZ werden über das Universitätsmarketing koordiniert

Ansprechpartner dort ist Frank Seidel: frank.seidel@tu-dresden.de

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, aktuelle Forschungsprojekte, spannende Wissenschaftsthemen und Studiemöglichkeiten der TU Dresden einem breiten interessierten Publikum zu präsentieren. Frank Seidel

»Link zur Datenbank: <http://datenbank.wissenschaftsnacht-dresden.de/>



Werbung für die Wissenschaftsnacht

Foto: Archiv Seidel

Studentenwerk zertifiziert

Das Studentenwerk Dresden hat in den letzten Jahren sein Qualitätsmanagementsystem weiterentwickelt und nun vom TÜV Rheinland das Zertifikat nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 erhalten.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts arbeitet das Studentenwerk Dresden in weiten Teilen wie ein modernes Dienstleistungsunternehmen, in dem die Leistungen und Prozesse kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft werden.

Ziel ist es, einen bedarfsgerechten Service für Studenten anzubieten. UJ

Druckdienstleistungen
hochwertig * schnell * preiswert

DIEKOPIE24
WWW.DIEKOPIE24.DE

Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Stromerzeugung macht nur etwa ein Viertel der Energieversorgung aus

Eine Situationsbeschreibung: Klimaschutz, Klimaziel und die Energiewende in Deutschland

Sigismund Kobe

Das Klima wird bestimmt durch ein hochkomplexes Zusammenspiel unterschiedlicher Einflussgrößen. Maßnahmen der deutschen Regierung, die unter dem Begriff »Energiewende« eine Transformation des Energiesystems hin zu einer Verringerung des Anteils fossiler Quellen einleiten sollen, werden mit der Notwendigkeit begründet, durch Klimaschutz globale Klimaveränderungen zu verhindern. Die Überlegungen gehen davon aus, dass seit Beginn der industriellen Revolution Hunderte von Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre gelangt sind, welche – folgt man den Modellrechnungen einer großen Gruppe von Klimaforschern – zu einer Erderwärmung führen können. Während der letzten zehn Jahre hat die CO₂-Emission um 18 Prozent zugenommen und beträgt derzeit mehr als 30 Milliarden Tonnen pro Jahr. Der Anteil Deutschlands an der CO₂-Emission wird mit etwa 2 Prozent beziffert und liegt damit in der Größenordnung des jährlichen Zuwachses der Emissionen weltweit.

Es ist das Ziel von internationalen Abkommen auf Klimakonferenzen, die Zunahme der Emission von Treibhausgasen wie CO₂ zu begrenzen. Bisher ist es jedoch nicht gelungen, verbindliche Festlegungen im globalen Maßstab zu vereinbaren. Jedem Land wurde es selbst überlassen, nationale »Klimaziele« zu formulieren.

Eine Möglichkeit zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist die Dekarbonisierung der Energieversorgung. Diese Aufgabe muss unabhängig von den Problemen einer möglichen Erderwärmung global gelöst werden. Unsere fossilen Rohstoffe sind viel zu wertvoll, um auf Dauer zum Zwecke der Energiegewinnung einfach verbrannt zu werden. Fossile Energiequellen sollten durch alternative Energiequellen ersetzt werden. Zu letzteren gehören neben den sogenannten erneuerbaren Energien (aus Wind, Sonne, Wasserkraft, Biomasse)



Hohe Erwartungen werden an den Ausbau von Übertragungsnetzen und Stromtrassen – hier im Bild überirdisch – geknüpft. Foto: UJJ/Geise

auch Kernenergie, geothermische und geophysikalische Quellen.

Mit der Formulierung eines nationalen Klimazieles durch die Verpflichtung, die Emission von Treibhausgasen im Jahr 2020 um 40 Prozent des Wertes von 1990 zu vermindern, wurde für Deutschland die globale Dimension der Aufgabenstellung weitgehend aufgegeben. Mit einem solchen politisch motivierten Signal mit möglichst großer medialer Wirksamkeit sollte 2007 auf der Konferenz von Bali dem damaligen Blockadeverhalten der Großmächte begegnet werden. Deutschland wollte sich vor der Weltöffentlichkeit als Vorreiter von Klimapolitik präsentieren. Die Zielvorgaben wurden auch im Aktionsprogramm Klimaschutz 2014 beibehalten, obwohl nach dem Beschluss über den Ausstieg aus der Kernenergie neue Herausforderungen für eine konkrete Umsetzung entstanden waren.

Mit dem Bezug auf das Basisjahr 1990 wurden zudem Ergebnisse, die bei der Umstrukturierung im Osten des Landes entstanden sind, nachträglich als Erfolge deutscher Klimapolitik bewertet. So verringerten sich die Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahre 2010 um 25 Prozent auf 941 Mio. t CO₂-Äquivalent. Danach stagnierte diese Entwicklung

(2016: 906 Mio. t). Ein Beharren auf dem Klimaziel für 2020 (751 Mio. t) würde eine Reduktion von rund 150 Mio. t innerhalb von vier Jahren erfordern. Ein Vergleich mit 10 Mio. t CO₂-Äquivalent, die mit einer Sonderausschreibung im Ergebnis der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD eingespart werden sollen, macht deutlich, dass das Klimaziel nicht erreicht werden kann.

Hinterfragt werden muss in diesem Zusammenhang die Wirkung eines Gesetzes, welches eigens »zum Zwecke des Klima- und Umweltschutzes« geschaffen wurde, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Bereits in § 1, Absatz 1, wird die allgemeine Aufgabe auf Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Energieversorgung reduziert. Diese Einschränkung wird im Absatz 2 noch weiter verengt auf die Umstellung der Stromerzeugung, die nur etwa ein Viertel der Energieversorgung ausmacht. Durch die Vorgabe von prozentualen Anteilen erneuerbarer Energien an der Stromversorgung legt sich der Gesetzgeber mit einem umfangreichen Subventionssystem darauf fest, erneuerbare Energiequellen massiv auszubauen.

CO₂-Emissionen zum Nachweis der Dekarbonisierung werden nicht gemessen, sondern aus dem Brennstoffeinsatz

ermittelt. Die Angaben in offiziellen Statistiken beruhen auf Modellrechnungen und liefern Abschätzungen darüber, welche Menge CO₂ pro erzeugter Kilowattstunde bei einer bestimmten Erzeugungsart anfällt. So führt die Erzeugung von 1 Milliarde Kilowattstunden Elektroenergie durch Braunkohlekraftwerke zu einem Eintrag von etwa 1 Mio. t CO₂ in die Atmosphäre.

Das Vermeidungspotenzial volatiler erneuerbarer Energiequellen wird vielfach überschätzt. Zu deren Einbindung in das Stromversorgungssystem werden gigantische Speicher benötigt, die weder jetzt noch in absehbarer Zukunft zur Verfügung stehen. Mit dem erreichten Stand des Ausbaus (Windkraft 16 Prozent und Fotovoltaik 6 Prozent der Bruttostromerzeugung) wurde eine Grenze erreicht, bis zu der unter den jetzigen technologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen eine Dekarbonisierung der Stromversorgung mittels Substitution fossiler durch erneuerbare Stromerzeugung sinnvoll ist. Selbst wenn man die installierte Leistung von Windkraft und Fotovoltaikanlagen vervielfachen würde, gibt es Zeiten, in denen flächendeckend kaum Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung stehen (Dunkelflauten).

Diese erfordern ein komplettes Backup-System konventioneller Erzeuger. Eine zusätzliche Herausforderung für den Netzbetrieb entsteht bei einem temporären Überangebot von nichtbenötigten Strommengen durch Redispatch-Maßnahmen (Kosten 2017: ca. 1 Milliarde Euro). Im vergangenen Jahr mussten weiterhin »Entsorgungsgebühren« wegen negativer Preise an der Strombörse im Gesamtwert von über 150 Mio. Euro aufgewendet werden. Mit diesen wurden die Stromkunden dann über die EEG-Umlage zusätzlich belastet.

Hohe Erwartungen werden an den geplanten Ausbau von Übertragungsnetzen und Stromtrassen geknüpft. Dabei wird übersehen, dass in Netzen kein Strom gespeichert werden kann.

Es macht keinen Sinn, fluktuierenden Strom aus dem Norden nach Süden zu transportieren.

Der quantitative Beitrag der bisher durchgeführten klimapolitischen Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen ist gering. Das Ziel, zum Klimaschutz beizutragen, wird verfehlt. Eine Fokussierung auf einen weiteren extensiven Ausbau von Windkraft- und Fotovoltaikanlagen führt zunehmend zu einem Konflikt mit der Forderung nach Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Dringend notwendig sind neuartige Konzepte einer tragfähigen Klimapolitik auf der Grundlage wissenschaftlicher Analysen. Neben solchen, die auf eine Verbesserung der Energieeffizienz gerichtet sind, ist eine breitgefächerte Energieforschung unter Einbeziehung von modernen Entwicklungen wie z.B. Geo-Engineering notwendig. Die Möglichkeiten Deutschlands, mit seinem hohem wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenzial auf internationaler Ebene zum Klimaschutz beizutragen, wurden bisher nur ungenügend genutzt.

»Unser Autor Prof. Sigismund Kobe ist Emeritus am Institut für Theoretische Physik der TUD.

Kalenderblatt

Vor 350 Jahren, am 13. Februar 1668, wurde der Frieden von Lissabon geschlossen, der den sogenannten Restaurationskrieg beendete. Seit diesem Datum gilt Portugal als eigenstaatliches Land, denn mit diesem Frieden erkannte der spanische König Karl II. die portugiesische Unabhängigkeit unter König Alfons IV. an.

Dieser Alfons war zwar bereits der 22. König von Portugal, aber das Land war von seinen östlichen Nachbar-Reichen sehr lange Zeit nicht anerkannt. So war das Königreich Portugal seit 1580 in Personalunion mit dem Königreich Spanien verbunden, das heißt: Der spanische König war gleichzeitig der portugiesische König. Erst mit dem Restaurationskrieg erkämpfte sich Portugal seine Unabhängigkeit. Damit erhielt auch die Sprachentwicklung neue Impulse.

Die portugiesische Sprache (portugiesisch »português«) ist eine Sprache aus dem romanischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie und bildet mit dem Spanischen (der kastilischen Sprache), Katalanischen und weiteren Sprachen der Iberischen Halbinsel die engere Einheit des Iberoromanischen. Zusammen mit dem Galicischen in Nordwest-Spanien geht sie auf eine gemeinsame Ursprungssprache zurück, das Galicisch-Portugiesische, das sich zwischen Spätantike und Frühmittelalter entwickelte. Nach der Herausbildung der Staatlichkeit Portugals entwickelten sich daraus die beiden heutigen Sprachen Portugiesisch und Spanisch. Heute gilt längst auch Portugiesisch als Weltsprache.

Es wird von über 240 Millionen Muttersprachlern gesprochen; einschließlich der Zweitsprachler beläuft sich die Zahl der Sprecher auf etwa 270 Millionen. Die portugiesische Sprache verbreitete sich weltweit im 15. und 16. Jahrhundert, als Portugal sein Kolonialreich aufbaute, das in Teilen bis in das Jahr 1975 überdauerte und das heutige Brasilien sowie Gebiete in Afrika und an den Küsten Asiens umfasste.

Wikipedia/M. B.

Der persönliche Austausch zählt

Stammtisch »ConnectING« für Studentinnen des Maschinenbaus

ConnectING, der Stammtisch für Studentinnen und Mitarbeiterinnen der Fakultät Maschinenwesen, bringt seit 2012 regelmäßig angehende Ingenieurinnen zusammen. In diesen Jahren hat sich die Zielgruppe ständig erweitert – um Mitarbeiterinnen der Fakultät, Studentinnen einiger artverwandter Fachrichtungen und teilweise sogar um Männer. »Zum Stammtisch am 18. Januar haben wir bewusst auch Männer eingeladen, weil das Thema sie ebenso betrifft wie Frauen. Die Veranstaltung war ein Erfolg!«, sagt Veneta Schubert. Die promovierte Ingenieurin gehört zum Gleichstellungsteam der Fakultät Maschinenwesen und ist eine der Veranstalterinnen des Stammtisches.

Falls beim Stammtisch am 18. Januar etwas stört, ist es nur das Sturmtief »Friederike«, das mit Böen an den Fenstern des Zeichensaals 255 im Zeunerbau rüttelt. Drinnen berichtet Jens Krzywinski, Juniorprofessor für Technisches Design an der TUD, gerade darüber, wie schnell auch junge Wissenschaftler wie er und seine Frau in die klassische Rollenverteilung rutschen, wenn ein Kind da ist. Dann macht er seinen Sitz frei für Melanie Giebel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am CIMTT (Zentrum für Produktionstechnik und Organisation). Sie erzählt, wie sie als junge Mutter den Wiedereinstieg in den Beruf geschafft hat und welche Fallstricke dabei lauern. Gespannt lauschen die rund zwanzig Frauen und Männer an den drei Tischen, stellen Fragen, geben Tipps. Vereinbarkeit von Familie und Studium oder Beruf, worum es heute geht, ist sichtlich ein Thema, das niemanden kaltlässt. Die meisten Menschen haben Kinder oder wollen irgendwann welche. Alle anderen haben Kollegen oder Freunde mit Kindern. »Das Thema kommt dennoch im Uni-Alltag oft zu kurz«, sagt die heutige Moderatorin Lisa Parschat, Maschinenbau-Studentin im neunten Semester.

»Deshalb habe ich sofort zugesagt, als ich gebeten wurde, die Veranstaltung zu leiten.«

Für Veneta Schubert war der Stammtisch am 18. Januar ein Experiment. »Wir haben ihn bewusst für Männer geöffnet, obwohl der Stammtisch für Frauen gedacht ist. Denn das Thema »Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht beide Geschlechter an«, begründet die Ingenieurin. Zum Beispiel auch Martin Kern, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Textilmaschinen (ITM) und Vater eines kleinen Sohnes. »Mir ist es wichtig, für meine Familie da zu sein. Daher habe ich darauf verzichtet, eine Dissertation zu schreiben, obwohl ich weiß, dass mir das Nachteile bei einer Forschungskarriere bringen kann«, sagt der Wissenschaftler. In den Gesprächen sind keine Animositäten oder Sticheleien zwischen den Geschlechtern zu spüren. Man ist sich einig, dass bei diesem Thema alle grundsätzlich im selben Boot sitzen. »Jemand wie Jens Krzywinski, der beides sein will – erfolgreicher Wissenschaftler und präsenten Vater – kann Rollenvorbild für andere Männer sein, was vielleicht langfristig zu einem Umdenken zum Thema führt«, betont Veneta Schubert in der Diskussion.

Auch für die Mitorganisatorin Gritt Ott war die Veranstaltung ein Erfolg: »Experiment geglückt«, sagt sie. Dennoch sollen Männer weiterhin nur dann zum Stammtisch eingeladen werden, wenn es thematisch passt. Denn 2012 wurde er ausdrücklich als Gleichstellungsmaßnahme für Frauen gegründet. »Die Idee kam vom SFB/Transregio 96. Mitarbeiterinnen dieses SFB traten an uns heran, weil die Fakultät Maschinenwesen einen geringen Frauenanteil hat und sie großen Bedarf für frauenfördernde Maßnahmen sahen«, erläutert Veneta Schubert. Heute organisieren die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät Maschinenwesen, die Geschäftsstelle des



Zum Stammtisch wurden bewusst auch Männer eingeladen.

Foto: Tim Kaluza

SFB/TR 96 und engagierte Studentinnen der Fakultät gemeinsam den Stammtisch. Ursprünglich sollte die Maßnahme vor allem Studentinnen fördern, um sie nach dem Abschluss ihres Ingenieurstudiums auf eine wissenschaftliche Karriere vorzubereiten. Heute geht es um den Austausch von Meinungen und Erfahrungen, wie es generell gelingt, im Beruf erfolgreich zu sein. Nach und nach wurde der Stammtisch für Mitarbeiterinnen, Studentinnen von Fachrichtungen wie Informatik oder Elektrotechnik und – punktuell – für Männer geöffnet. »Oft heißt es ja, dass Männer bessere Netzwerke haben als Frauen. Wir wollen daher den Frauen etwas Vergleichbares bieten, eine Möglichkeit, sich auszutauschen, sich Tipps zu geben und gegenseitig zu motivieren«, beschreibt Veneta Schubert. Dreimal pro Semester findet der Stammtisch statt, in wechselnden Hörsälen oder Laboren, moderiert von Studentinnen. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 10 und 50. »Wir haben unter anderem schon über Prüfungsvorbereitung, Auslandsaufenthalte oder Vertiefungsmöglichkeiten des Studiums gesprochen«, berichtet Gritt Ott. Zusätzlich finden in den Semesterferien einwöchige Herbstseminare statt, in denen unter anderem Softskills vermittelt und Unternehmensbesuche ermöglicht werden.

Maßnahmen wie der Stammtisch connectING könnten dazu beigetragen haben, dass der Frauenanteil im Maschinenwesen an der TUD über die Jahre langsam gewachsen ist. »Früher gab es nur eine Frau oder zwei Frauen unter den Professoren, jetzt sind es schon fünf. Der Studentinnenanteil betrug 2016/2017 etwa 17 Prozent. Dass es in unserer Fachrichtung wohl keine 50 Prozent werden, wissen wir«, meint Veneta Schubert. Warum ist es denn überhaupt erstrebenswert, den Anteil des weiblichen Geschlechts in den klassisch männerdominierten Studiengängen zu vergrößern? Man könnte ja auch einfach akzeptieren, dass Männer und Frauen unterschiedliche Interessen haben. »Ab einem bestimmten Frauenanteil wird es selbstverständlicher, wenn eine Frau Maschinenbau studiert. Sie muss sich dann nicht mehr dafür rechtfertigen. Außerdem arbeiten – egal ob in Studium, Forschung oder Beruf – geschlechtergemischte Teams oft besser zusammen, weil Frauen und Männer sich mit ihren verschiedenen Sichtweisen auf die Themen gut ergänzen können«, so die Gleichstellungsbeauftragte. Bereits für dieses Ziel lohnt sich das Engagement für ConnectING.

Beate Diederichs

Weitere Info: <http://connecting.transregio96.de>

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Die Hochschulgruppe Science Slam an der TU Dresden erhielt von der GFF eine Förderung für den Fotografen und die filmische Aufbereitung ihrer Veranstaltung am 17. Mai 2017. Der 6. Science Slam am Dies academicus brachte dem Publikum auf unterhaltsame Art Themen aus den Gebieten Elektrotechnik, Verfahrenstechnik und Paläontologie näher.

Das Kammerensemble des Universitätschores Dresden präsentierte sich unter der künstlerischen Leitung von Christiane Büttig am 2. Dezember 2017 in der Annenkirche Dresden mit einem weihnachtlichen Programm. Unter dem Titel »Julsång« wurde ein vielfältiges Repertoire mit traditionellen und modernen Advents- und Weihnachtsliedern aus ganz Europa geboten. Dank der finanziellen Unterstützung durch die GFF erlebte das Publikum so einen stimmungsvollen Start in den Advent.

Ina-Maria Stiehler, Doktorandin am Institut für Romanistik, nahm vom 8. bis 11. Oktober 2017 am XXXV. Romanistentag an der Universität Zürich (Schweiz) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Das créole réunionnais im schulischen Kontext – ein sprachliches Integrationsmodell? Eine empirische Untersuchung«.

Neun Studenten im Studiengang »Geodäsie und Geoinformation« reisten vom 9. bis 12. November 2017 zur 11. Konferenz der Geodäsie-Studierenden (KonGeoS) in Zürich (Schweiz). Die GFF unterstützte sie durch die Übernahme der Teilnehmergebühren. Studenten der TU Dresden engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich im Vorstand der KonGeoS und helfen so dabei mit, dass die Tagung mit Fachexkursionen, Fachvorträgen und persönlichem Austausch einmal pro Semester stattfinden kann.

Max Lukas Krombholz, Student im Bachelor-Studiengang Forstwissenschaften, nahm vom 27. November bis 6. Dezember 2017 an der »United Nations Environment Assembly 3« in Nairobi (Kenia) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Auf der Tagung hielt er einen Vortrag über die radioaktive Belastung von bayrischen Wäldern nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl.

Eine Gruppe von 30 internationalen Studenten des Masterstudienganges »Hydro Science and Engineering«, nahm vom 13. bis 19. August 2017 an der »Flood-Risk-Management Study Tour« entlang der Elbe teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Die Exkursion erstreckte sich über fünf Stationen von der Moldau-Kaskade in Tschechien über Dresden bis hin zu den Poldern des Elbunterlaufes und gab den Studenten einen umfassenden Einblick in das internationale Flussgebietsmanagement und die damit verbundenen Herausforderungen des Hochwasserschutzes.

Stefan Dendorfer, Student der Humanmedizin, nahm vom 7. bis 12. Dezember 2017 an der Jahreskonferenz der American Society of Haematology (ASH) in Atlanta (USA) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er präsentierte ein Poster mit dem Titel »Induction Therapy for AML with 90 mg/m² Daunorubicin Results in Higher Troponin T Serum Levels in Comparison to Treatment with 60 mg/m² Daunorubicin«, welches im Rahmen seiner Dissertation zum Thema »Anthrazyklin-induzierter Kardiotoxizität bei der Therapie akuter Leukämien« entstand. Das Jahrestreffen der ASH ist mit 20 000 Teilnehmern die bedeutendste hämatologische Konferenz.

Sechs Studenten der Fakultät Biologie nahmen mit finanzieller Unterstützung durch die GFF vom 5. bis 13. Juni 2017 an einer Exkursion in das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön teil. Die Forschungsfahrt wurde in Kooperation mit den Universitäten Tübingen und Jena durchgeführt und bot dadurch die Möglichkeit der Vernetzung und des wissenschaftlichen Austauschs zwischen Studenten mehrerer Hochschulen. Die Ergebnisse der Exkursion wurden dem Biosphärenreservat zur Verfügung gestellt und in der Fachzeitschrift ARTICULATA veröffentlicht.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

Von Böhmermann zu Cicero – und umgekehrt!

Ein neuer Sonderforschungsbereich untersucht, wie verbale Schmähungen in den vergangenen Jahrhunderten aussahen

Beate Diederichs

Ein neuer Sonderforschungsbereich untersucht, wie verbale Schmähungen in den vergangenen Jahrhunderten aussahen und wirken und wie sie dies heute tun. An diesem SFB »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« beteiligen sich in zwölf Teilprojekten fünfundsiebzig Mitarbeiter aus der Geschichtswissenschaft, der Kunstgeschichte, der Politikwissenschaft, der Soziologie sowie der Literaturwissenschaft mit vier Teildisziplinen, unter anderem der Klassischen Philologie. Diese ist für Projekt B des SFB verantwortlich.

Sich herablassend über andere zu äußern, kann gefährlich sein. Manchmal führt es zu einer Strafanzeige wegen Beleidigung, wie bei Jan Böhmermann, der dem türkischen Staatschef Erdogan in einem Gedicht innige Beziehungen zu Ziegen vorgeworfen hatte. Mitunter kostet es sogar das Leben, wie beim römischen Politiker Marcus Tullius Cicero. Dieser machte sich in seinen »Philippischen Reden« über seinen Feind Marcus Antonius lustig, warf ihm politische Unfähigkeit und private Zügellosigkeit vor. Der beleidigte Antonius sorgte dafür, dass diese Reden das letzte Werk Ciceros waren. Nachdem er den genialen Autor hatte ermorden lassen, ließ er seinen Kopf und seine Hände als Warnung für die Römer auf dem Forum ausstellen. An dem historischen Beispiel kann man erkennen, dass es verbale Schmähungen – Invektivität – schon seit Jahrtausenden gibt. Das Phänomen ist wahrscheinlich so alt wie die Geschichte des menschlichen Zusammenlebens. »Deshalb wollen wir in dem SFB die Schmähungen in ihrer historischen Perspektive betrachten, die Bandbreite von der Antike zur Gegenwart spannen und sowohl literaturwissenschaftlich darauf schauen, wie die Äuße-



Der Kabarettist Muhsin Omurca (»Kanakmäk«) im Eröffnungsprogramm des SFB »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung«. Foto: Robert Jentzsch

rung sprachlich gestaltet ist, als auch historisch-soziologisch untersuchen, welche Funktion sie in der Gesellschaft hat«, erläutert Dennis Pausch, Professor für lateinische Philologie und Leiter des Teilprojekts B, »Invektive Inszenierungen. Verbale Herabsetzungen in der römischen Gesellschaft des ersten Jahrhunderts vor Christus zwischen literarischer Tradition und fingierter Mündlichkeit«. Mit ihm arbeiten an diesem Projekt die beiden Doktoranden Ken Heuring und Rainer Carl Wierzchowski sowie Tom Wetterling als wissenschaftliche Hilfskraft. Die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG) bewilligte den SFB im Mai 2017. Im Oktober wurde er feierlich eröffnet. Die Mittel, die die DFG für den Sonderforschungsbereich an der TU Dresden zur Verfügung stellt, betragen knapp 8 Millionen Euro. Davon bezahlt die

Uni vor allem die Personalkosten für die beteiligten Doktoranden und Sach- und Reisekosten, die im Rahmen des Forschungsbereichs anfallen. Der SFB läuft zunächst über vier Jahre. Die DFG kann ihn bis zu zweimal verlängern.

Auch wenn sich die Klassische Philologie, die mit ihren Schwesterdisziplinen Germanistik, Romanistik und Amerikanistik im SFB die literaturwissenschaftliche Komponente beisteuert, dem ersten Jahrhundert vor Christus widmet, sehen Dennis Pausch und seine beiden Doktoranden, wie aktuell das Thema generell ist: »Böhmermann, Trump, Pegida, Shitstorms... – davon hören und hören wir ständig. Diese Phänomene gehören zu den Gründen dafür, dass dieser SFB entstanden ist.« Innerhalb ihres Teilprojekts forscht Ken Heuring in seiner Dissertation zu zwei politischen Reden Ciceros,

der zweiten Philippischen Rede und der Rede gegen einen gewissen Piso aus dem Jahr 55 vor Christus. Rainer Wierzchowski widmet sich der Gerichtsrede am Beispiel der zweiten Rede gegen Verres, einen korrupten Provinzstatthalter. Alle drei Reden haben gemeinsam, dass sie nie gehalten wurden, dennoch sehr unmittelbar klingen. Das ist mit dem Begriff »fingierte Mündlichkeit« gemeint. »Wir wollen innerhalb des Teilprojekts zeigen, wie Ciceros Schmähreden in verschiedenen Zusammenhängen funktionieren und wie er es durch seine Wortwahl und die sprachlichen Mittel schafft, seine Gegner schlecht aussehen zu lassen. Aus der Sicht des Sonderforschungsbereiches ergibt sich später ein Gesamtbild: so war es in der Antike, heute ist es ähnlich – oder anders«, erläutern die beiden Doktoranden. Schon jetzt arbeiten die Vertreter der verschiedenen Teilprojekte eng zusammen. In den kommenden Semestern soll es Workshops geben, wo Teilergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Außerdem plant man, am Ende die grundlegenden Erkenntnisse aller Teilprojekte im verpflichtenden Bericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zusammenzuführen. In detaillierter Form werden die Resultate der Teilprojekte in den jeweiligen schriftlichen Arbeiten nachzulesen sein. »Den Abschlussbericht werden wir zusammen mit dem Antrag auf Verlängerung bei der DFG einreichen«, kündigt Dennis Pausch an, der selbst als Doktorand an der Universität Gießen schon einmal an einem SFB mitgearbeitet hat. Doch was in drei oder vier Jahren passiert, ist noch Zukunftsmusik. »Jetzt geht es ja gerade erst richtig los«, sagt der Professor, und seine zwei Doktoranden nicken.

»Weiter Informationen: tu-dresden.de/gsw/sfb1285

Promovieren leichter gemacht

Universitätsweite Einführung des Online-Systems Promovendus erfolgreich gestartet

Promovendus, das neue Promovenden-Management-System der TU Dresden, hat unter der Projektleitung der Graduiertenakademie seinen Produktivbetrieb an den Fakultäten Informatik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik erfolgreich aufgenommen. Damit ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur langfristigen Verbesserung der Promotionsbedingungen an der TU Dresden erreicht. Bis Ende 2018 planen alle weiteren Fakultäten die Verwaltung von Promotionsprozessen schrittweise auf Promovendus umzustellen. Promovenden der TU Dresden können sich somit zukünftig bequem online bei ihrer Fakultät zur Promotion anmelden und den Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens stellen. Mit Promovendus erhalten sie außerdem ein »Schaufenster zum Stand ihrer Promotion«, in dem sie alle wichtigen Informationen rund um ihren Promotionsprozess jederzeit abrufen können. Für die Mitarbeiter in den Dekanaten und Promotionsämtern wird die Erfassung und Verwaltung von Promotionen durch die neue Software deutlich vereinfacht, standardisiert und für Promovierende transparenter als bisher.

Die Graduiertenakademie bietet einen zentralen First-Level-Support für Promovendus, so dass Promovenden und Administration bei der Handhabung mit dem Online-System unterstützt werden und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Das Projekt zur Einführung einer solchen zentralen online-basierten Promovierendenerfassung hatte seinen Start 2013. Unter Leitung der Graduiertenakademie erfolgte die Ausschreibung und 2015 der Zuschlag für Promovendus. In der 2-jährigen Implementierungsphase der neuen Software fand ein intensiver Abstimmungsprozess mit einer Vielzahl Beteiligter quer über alle Fakultäten und Dezentrate statt, in den neben den Dekanaten und Promotionsämtern bspw. auch das ZIH, das SG Informationssicherheit sowie der Personalrat der TU Dresden eingebunden waren. Die Graduiertenakademie dankt allen Beteiligten für die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Promovendus wird in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut. So wird zukünftig u.a. die Beantragung der Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie

in Promovendus integriert. Darüber hinaus sollen auch strukturierte Graduiertenschulen und -programme der TU Dresden ihre Prozesse in Promovendus abbilden und verwalten können, so dass alle Informationen zu Promovenden an der TU Dresden zentral und strukturiert zusammenlaufen. So können zukünftig Fragen wie z.B. nach der Gesamtzahl aller an der TU Dresden Promovenden, der Dauer von Promotionsprozessen oder

auch dem Anteil von Promotionsabbrüchen umfassend beantwortet werden. Auf der Grundlage der »Ordnung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten in der Promotionsphase an der TU Dresden« wird somit dank Promovendus eine Datenbasis geschaffen, die ein fundiertes Berichtswesen im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses erstmalig ermöglicht.

Katharina Ulbrich
Graduiertenakademie



Promovieren – Erklärung im Duden.

Foto: Fotolia/Marco2811

Hörsaalzentrum als Pilotgebäude

Einweihung Barrierefreies Leit- und Orientierungssystem am 21. Februar

Am 21. Februar 2018 um 17 Uhr wird offiziell das Barrierefreie Leit- und Orientierungssystem für die Innenbeschilderung von Gebäuden der TU Dresden eingeweiht. Das Hörsaalzentrum als Veranstaltungsort fungiert dabei als Pilotgebäude für das Leitsystem. In Zusammenarbeit mit internen und externen Fachexperten sowie den verschiedenen Anspruchsgruppen wurde durch das Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, das Dezernat Strategie und Kommunikation als die Stabs-

telle Diversity Management ein Handbuch für ein barrierefreies Leit- und Orientierungssystem entwickelt, welches die Kriterien zur Barrierefreiheit mit Ästhetik und dem Charakter der TU Dresden verbindet. Überzeugen Sie sich von der Wirkung und den Details des Systems in der Veranstaltung und eröffnen Sie mit uns feierlich das Barrierefreie Leit- und Orientierungssystem als wegweisende Repräsentation und als Baustein der Diversity Strategie der TU Dresden.

Eingebettet ist die Einweihung in einen Kurzfilmabend der Kuratorin Susanne Seifert zum Thema Inklusion mit dem Namen »Klar_Sichtstreifen«. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus sechs nationalen und internationalen Kurzfilmen – darunter auch mehrere Preisträgerfilme – wird zu einem inklusiven statt exklusiven Miteinander eingeladen. Die Kurzfilme eröffnen uns die poetische Fantasiewelt eines autistischen Kindes, lassen uns erkennen, dass Liebe alle Sprachen beherrscht und

was es heißt, genau 90 cm neben sich zu stehen, oder zeigen, worauf es beim Bewerbungsgespräch wirklich ankommt. Ein Abend voller Möglichkeiten mit gelegentlich etwas abgründigem Humor und am Ende hoffentlich mehr Klarheit auf die mentalen und realen Barrieren in unserer Gesellschaft.

Alle sind herzlich eingeladen.
Cornelia Hähne

»Anmeldung unter: techn.dienste@tu-dresden.de

Technische Universität Dresden

Rektorat

Folgende Projektstellen sind im **Berufungsteam des Rektors** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, befristet gem. TzBfG (eine unbefristete Fortsetzung dieser oder einer vergleichbaren Stelle ist bei erfolgreicher Bewerbung der Universität im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder vorgesehen) zu besetzen:

zunächst für 24 Monate

Referent/in für das Juniorprofessuren- und Tenure-Track-Programm

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Ziel des Tenure-Track-Programms ist es, Nachwuchswissenschaftlern/-innen einen planbaren Weg zur Lebenszeitprofessur aufzuzeigen und sie auf dem Weg dahin zu begleiten und zu fördern.

Aufgaben: Einführung und Verankerung eines innovativen und zielorientierten Qualifizierungsprogramms für befristete (Junior-)Professuren und Nachwuchsgruppenleiterstellen mit der Option auf eine Lebenszeitprofessur nach positiver Evaluation (Tenure Track); Koordination der Programmteile Mentoring, Weiterbildung, Coaching, Netzwerkaufbau, Integration in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen und Fakultäten sowie den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung; umfassende organisatorische und persönliche Unterstützung der Tenure-Track-Stelleninhaber/innen, u.a. durch Erarbeitung individueller Qualifizierungspläne und Begleitung bei der Umsetzung, Einführung und begleitende Unterstützung bei Tenure-Ziel-Vereinbarungsgesprächen und jährlicher Entwicklungsgesprächen; Konzeption ergänzender Workshops und Moderation von Netzwerkangeboten; Implementierung und Weiterentwicklung eines Qualitätssicherungssystems für die einzelnen Elemente sowie das gesamte Programm; enge Zusammenarbeit insb. mit dem Berufungsteam, dem SG Zentrum für Weiterbildung sowie zu Partnerinstitutionen im DRESDEN-concept.

Voraussetzungen: wiss. HSA, vorzugsweise im Personalwesen, im Wissenschaftsmanagement, in der Organisationsentwicklung oder verwandten Studiengängen; hervorragende kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift; selbständige, gründliche und zielorientierte Arbeitsweise; hohes Maß an persönlichem Engagement, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, vor allem mit internationalen Wissenschaftlern/-innen; sichere Beherrschung der Daten- und Bürokommunikation; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Erfahrungen in der (strategischen) Personalentwicklung sind erwünscht. Erfahrungen in der Entwicklung und Implementierung neuer Prozesse sind von Vorteil.

zunächst bis 31.10.2019; Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte im Umfang von mindestens 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit geeignet.

Referent/in für Aktives Rekrutieren

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Zentrale Aufgabe der Stelle ist die Einführung und Verankerung eines innovativen und zielorientierten Personalgewinnungsprozesses für die Besetzung von Professuren und Nachwuchsgruppenleiterstellen mit Tenure Track als Teil des Berufungsprozesses, dazu zählt auch die Erhöhung des Bewerbungsanteils weiblicher Fachkräfte in bisher unterrepräsentierten Fachgebieten.

Aufgaben: Steuerung und Begleitung des gesamten Rekrutierungsprozesses von der Identifizierung verschiedener, auch neuer Rekrutierungsstrategien bis hin zur aktiven Umsetzung des Rekrutierungsmanagements in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ansprechpartnern/-innen in den Bereichen und Fakultäten mit Berufsrecht sowie den Berufungskommissionen; Identifizierung, Einführung und Umsetzung unterschiedlicher, auch neuer Such- und Ansprachestrategien für potenzielle Bewerberinnen in verschiedenen Positionen und Gebieten unter kreativer und effizienter Nutzung aller zielgruppenrelevanter Instrumente und Kanäle; Netzwerkaufbau und -pflege zu relevanten nationalen und internationalen Multiplikatoren aus der Wissenschaft und der Wirtschaft; Beratung des Rektorates sowie der weiteren Leitungsebenen in der strategischen Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen Rekrutierungsmanagements; Unterstützung und Schulung zentraler Ansprechpartner/innen hinsichtlich Personalgewinnungsformaten.

Voraussetzungen: wiss. HSA, vorzugsweise im Personalwesen, im Wissenschaftsmanagement, in der Organisationsentwicklung oder verwandten Studiengängen; gute analytische Fähigkeiten und ausgeprägtes konzeptionelles Arbeiten; hohe Serviceorientierung und ausgezeichnetes Organisationstalent; starke kommunikative Kompetenz, Fähigkeit zur Teamarbeit und Befähigung zum selbständigen Arbeiten; sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Mehrjährige Erfahrung im Gebiet der Personalgewinnung ist erwünscht. Erfahrung in der Personalentwicklung sowie in der Entwicklung und Implementierung neuer Prozesse sowie Netzwerkermentalität sowie persönliche und fachliche Kontakte in wiss. Organisationen oder Verbände sind von Vorteil.

zunächst bis 31.10.2019

Referent/in für Berufsangelegenheiten

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Zentrale Aufgabe der Stelle ist die Unterstützung der Berufsbeauftragten bei der Durchführung, Verbesserung und Neustrukturierung von Verfahren zur Besetzung von Professuren und Juniorprofessuren.

Aufgaben: Beratung und Unterstützung der Fakultäten, Berufungskommissionen und deren Vorsitzenden bei der Durchführung von Berufungsverfahren, einschließlich der Neustrukturierung von Prozessen und Abläufen; Erstellung und Prüfung von Entscheidungsvorlagen zur Einrichtung und Ausschreibung von Professuren; abschließende Prüfung von Berufungsvorgängen; Beratung und Unterstützung der Tenure-Evaluationskommission; Mitwirkung bei der Erstellung von Vereinbarungen für Stiftungsprofessuren und gemeinsame Berufungen mit kooperierenden Forschungseinrichtungen; Mitwirkung an Ordnungen, Vorschriften, Leitfäden und Dokumenten zu Berufungsverfahren; fachliche, inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Einführung eines elektronischen Berufsportals; Erarbeitung und Einführung eines Qualitätssicherungssystems für Berufungsverfahren; in Einzelfällen Vertretung der Berufsbeauftragten.

Voraussetzungen: wiss. HSA, vorzugsweise auf juristischem Gebiet, im Wissenschaftsmanagement, in Verwaltungswissenschaften oder verwandten Studiengängen, Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung von Rechtsfragen und hohe Transferfähigkeit zur Anwendung von Fachwissen im praktischen Arbeitsumfeld; Fähigkeit zu analytischem und konzeptionellem Arbeiten; hohe Serviceorientierung und ausgezeichnetes Organisationstalent; starke kommunikative Kompetenz und Fähigkeit zur Teamarbeit; sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Erwünscht ist eine mehrjährige Berufserfahrung in Rechtsangelegenheiten im Wissenschafts-, Hochschul- oder Verwaltungsumfeld. Erfahrungen in der Gremienbetreuung, im Wissenschaftsbereich und bei der Entwicklung und Implementierung neuer Prozesse sind vorteilhaft.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **08.03.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Berufsbeauftragte des Rektors, Frau Nadja Straube, - persönlich/vertraulich -, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an nadja.straube@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Planung und Organisation

Sachgebiet Application-Management und IT-Projektmanagement, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG), zur Weiterentwicklung des SAP-Systems der TU Dresden

SAP-Entwickler/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Seit 2013 werden die Geschäftsprozesse der Zentralen Universitätsverwaltung durch die Standardsoftware von SAP unterstützt. Auch die dezentralen Struktureinheiten vom Bereich bis zur Professur nutzen SAP. Wir zählen rund 1300 Nutzer/innen mit steigender Tendenz. Es befinden sich die SAP-Module FI, FI-AA, CO, PS, PM, HCM, MM, SRM, RE-FX im Einsatz.

Aufgaben: Beratung zur technischen Umsetzbarkeit sowie zur prinzipiellen Machbarkeit von fachlichen Anforderungen im SAP-System und zu technischen Möglichkeiten zur Umsetzung von fachlichen Anforderungen im SAP; Einbeziehung fachlichen Prozesswissens; Beurteilung von Risiken und Einflüssen neuer Programmierungen auf die bestehenden fachlichen und technischen Prozesse und Module im SAP-System; Erarbeitung von technischen Lösungsstrategien; Konzeption und Design von Programmen, Schnittstellen und Migrationstools; Entwurf, Umsetzung, Änderung und Pflege der Programmstruktur; Entwicklung und Durchführung von Testfällen und Funktionstests; Analyse und Identifikation von Ursachen bei auftretenden technischen Fehlern; Konzeption, Beurteilung und Umsetzung von notwendigen technischen Korrekturen bzw. Anpassungen.

Voraussetzungen: einschlägiger HSA der Informatik oder in einer ähnlich geeigneten Fachrichtung mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten (Bachelor- bzw. entsprechender HSA); entsprechende Berufserfahrung; Programmierkenntnisse in ABAP, ABAP OO, Workflow, Formulare sowie Javascript unter Anwendung der Tools ABAP Workbench, Screen Designer, Debugging, Smartforms und Workflowbuilder; Fachkenntnisse in den SAP-Modulen; Kenntnisse von Projektmanagement-Modellen; Erfahrung bei der Einführung von IT-Verfahren; sehr gute

analytische Fähigkeiten; gute kommunikative/organisatorische Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung und höchste Belastbarkeit auch in kritischen Situationen; Eigeninitiative und hohes Maß an Teamgeist; sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse; Kenntnisse in diversen Office-Lösungen u. in SAP-Basis-Tätigkeiten; ITIL V3 Foundation Zertifizierung; Erfahrungen mit IT-Service Management-Anwendungen wie OTRS.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: sachgebiet6.1@tu-dresden.de oder an **TU Dresden, Dezernat 6, z.Hd. Frau Trinckauf, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Akademisches Controlling und Qualitätsmanagement, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt; Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Sachbearbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

Aufgaben: Tätigkeiten im Rahmen des Qualitätsmanagement Studium und Lehre; Unterstützung der Arbeit der Kommission Qualität in Studium und Lehre durch die selbstständige Aufbereitung der verschiedenen Dokumente als Grundlage für Entscheidungen; Recherchen zu hochschulpolitischen Themen und deren Aufbereitung; Zusammenstellen und Aufbereiten von Berichten verbaler und nonverbaler Art im Rahmen des Akademischen Controllings; Unterstützung des Controllings von Sonderprogrammen des Freistaates sowie organisatorische Tätigkeiten im Sachgebiet.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Kenntnisse der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns im Hochschulbereich und in der Arbeit mit Datenbanken; sehr gute Beherrschung der gängigen Bürosoftware (MS Office, SAP); sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit in der deutschen und englischen Sprache; selbständige und termintreue Arbeitsweise mit der Bereitschaft zu Mehrarbeit bei Belastungsspitzen; Teamfähigkeit und Flexibilität; absolute Vertrauenswürdigkeit und Loyalität; Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an gudrun.quehl@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Dezernat Planung und Organisation, Sachgebiet Akademisches Controlling und Qualitätsmanagement, Frau Gudrun Quehl, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

For the **Joint Sino-German DFG Research Project “EnhanceNano”** the **Chair of Molecular Functional Materials at the Cluster of Excellence “Center for Advancing Electronics Dresden”** offers a position as

Research Associate / PhD Student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Research area: **Organic Synthesis of Heteroatom-doped antiaromatic nanographenes based on structurally-defined precursors**

Investigators: Prof. Dr. Xinliang Feng

research path: Organic/Polymer Path

Terms: 50% of the fulltime weekly hours, starting **May 1, 2018** for three years until the end of the project. The period of employment is governed by the Fixed-Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Position and Requirements

The past decade has witnessed a fascinating marriage between polycyclic hydrocarbon chemistry and emerging physics. Interconnected benzene rings, namely graphene, gave rise to Dirac quasiparticles and fractionally-charged quasiparticles. These fields of Nobel recognition underlie well-known hydrocarbon chemistry notions, e.g. pi-conjugation, (hetero)aromaticity and multiradical character, to mention a few. As such, incorporating polycyclic hydrocarbon design principles into model 2D materials, might grant access to new paradigms in topological material design.

In this joint Sino-German proposal, TU Dresden (**TUD**), a leader in heteroatom-doped nanographene chemistry, and long-term collaboration partners, who are leaders in fundamental and applied surface science, at the Institute of Physics of the Chinese Academy of Sciences (**IoPCAS**), want to establish a new field of research in heteroatom-doped antiaromatic nanographene science.

The collaborative research project consists of the world-recognized scientists Prof. Xinliang Feng (**TUD**), Prof. Hong-Jun Gao (**IoPCAS**), Prof. Shixuan Du (**IoPCAS**), and Prof. Carlos Andres Palma (**IoPCAS**). Besides two internal Sino-German project workshops, an international, project related symposium with the participation of international renowned researchers of the field is planned. The successful applicant will be responsible for: design and synthesis of doped (nitrogen and sulfur) building blocks for graphene nanoribbons with tailored electronic properties; ultra-high purification of building blocks; structural and optoelectronic characterization of building blocks and graphene nanoribbons.

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: university degree (Master, Diploma) and previous experience in organic synthetic chemistry; very good interpersonal and communication skills, in particular, the ability to effectively work in collaborative research efforts; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; strong motivation and interest to join one of the most ambitious interdisciplinary research clusters; fluency in English - written and oral. Previous experience in the field of polycyclic aromatic hydrocarbon chemistry is a plus.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who pursue creatively their individual research agenda inspired by the cluster's innovative approach and support. Your research will be fostered by the cfaed philosophy to promote young researchers, which includes: access to state of the art research of leading academic institutes; promotion of gender equality and family-friendly work environment as well as an individual thesis advisory committee (TAC) for PhD students. Informal enquiries can be submitted to Prof. Dr. Xinliang Feng, Tel: +49 (351) 463 43250; Email: xinliang.feng@tu-dresden.de.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate and proof of English language skills.

Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf document quoting the reference **0103_EnhanceNano_MFM** in the subject header to recruiting.cfaed@tu-dresden.de or via mail to **TU Dresden, cfaed, z. Hdn. Frau Dr. Patricia Grünberg, 01062 Dresden**. The closing date for applications is **01.03.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Physik

At the School of Science, Faculty of Physics, Institute of Applied Physics the position of a

Chair (W2) of Emerging Electronic Technologies

is to be filled **as soon as possible**. This chair is part of the Cluster of Excellence **Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed)** to support and enhance the academic excellence of the cfaed. The holder of the position shall be capable of representing the specified area with high dedication in research as well as in education. A challenging, future-oriented research program that covers both foundational issues and applications is expected that includes several of the following topics:

- Research on novel materials and device concepts for electronics „beyond Moore“, preferentially on carbon-based materials such as organic semiconductors
 - Research on device concepts with particular emphasis on degradation mechanisms
 - Research on thin film semiconductors which combine organic and inorganic materials (e.g. perovskites),
 - Characterisation of new materials, preferentially using highly sensitive optical methods
- The teaching responsibilities include courses in the Faculty of Physics, especially in the Master Organic and Molecular Electronics, as well as the willingness to develop new teaching formats and (international) programs. The ability to conduct classes in English is expected. The duties also include participation in academic self-administration and academic boards of the Faculty of Physics and of TU Dresden. The successful candidate will be required to inspire our students as well as to conduct research that meets the highest standards of excellence contributing to the goals and visions of the cfaed and to shape the profile of the Faculty of Physics in a future-oriented way. The excellent scientist should agree with our philosophy to work interdisciplinary, to build new relationships within TU Dresden and with external institutions, to work in partnership with industry, and to systematically foster new talents.

Applicants must have a PhD in Physics or equivalent, a post-doctoral degree (“Habilitation”) or equivalent record of research and teaching experience, and extensive experience in acquiring

third-party funding as well as project and group management. Experience in industrial research is beneficial. Special emphasis is put on high-quality international publications, strong international contacts, and independently acquired and successfully conducted research projects. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (Higher Education Act of the Free State of Saxony - SächsHSFG).

In case of questions please contact Mr. Prof. Dr. Karl Leo, phone +49 351 463-37533.

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence we particularly encourage women to apply. Applications from disabled candidates or those with additional support needs are very welcome. The University is a certified family-friendly university and offers a dual career service.

If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Physics (Ms. Prof. Ellen Hieckmann, phone +49 351 463-36051) or the Representative of Employees with Disabilities (Ms. Birgit Kliemann, phone +49 351 463-33175).

Your application should include a comprehensive CV, a description of your research interests that emphasises achievements and future goals, a list of publications and third-party-funded projects, copies of the 5 most important publications, a summary of teaching activities, and copies of certificates. Complete applications (in English only) should be sent to **TU Dresden, Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, Dekan der Fakultät Physik, Herrn Prof. Dr. phil. nat. Roland Ketzmerick, 01062 Dresden, Germany** and as electronic copy (merged into a single pdf file) via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it to dekanat.physik@tu-dresden.de until **01.03.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies).

Fakultät Psychologie

Am **Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie** ist in der **Professur für Psychologie des Lehrens und Lernens** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Sekretär/in/ Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Aufgaben: Gestaltung aller organisatorischen und administrativen Abläufe der Professur; selbständige Erstellung und Bearbeitung der Korrespondenz/Textbearbeitung in deutscher und englischer Sprache; Schriftgutverwaltung und Organisation; Protokollführung; Terminkoordination; finanztechnische Betreuung und Überwachung von haushalts- und drittmittelfinanzierten Projekten; Beschaffungsaufgaben; Unterstützung bei der Durchführung von Drittmittelprojekten; Vor- und Nachbereitung von Personalangelegenheiten; Planung und Bearbeitung von Dienstreisen und Veranstaltungen (Konferenzen, Workshops); Pflege der Internetseiten und von Datenbanken (z.B. Literaturdatenbanken); Literaturrecherchen; Mitwirkung bei der Organisation der Lehre, Ansprechpartner/in für Studierende

Voraussetzungen: abgeschlossenes einschlägige Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis im Assistenz-/Sekretariatsbereich (vorzugsweise im universitären und wiss.); sehr gute Kenntnisse in den Gebieten MS-Office, Internet, SAP sowie in kaufmännischer Buchhaltung; Erfahrung bei der Abwicklung von Projekten; freundlicher und gewandter Umgang mit Publikumsverkehr; hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstständigkeit; freundliches und kompetentes Auftreten auch bei starker Belastung, Teamfähigkeit und Organisationstalent; Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an susanne.narciss@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Professur für Psychologie des Lehrens und Lernens, Frau Prof. Dr. Susanne Narciss, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Biologie

Am **Institut für Botanik** ist in der **Professur für Botanik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis zum 28.02.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion oder Habilitation).

Aufgaben: In einem vom BMBF geförderten nationalen Kooperationsprojekt wird die genetische Vielfalt der Kulturerdbeere *Fragaria ×ananassa* erfasst und dieses Wissen für die Züchtung nutzbar gemacht. Die Entwicklung von Markern bzw. Quantitative Trait Loci (QTL) bei der Kulturerdbeere steht dabei im Vordergrund. Eine Vielzahl züchterisch wichtiger Eigenschaften wie Resistenz oder Geschmacksqualität ermöglicht zukünftig die gezielte Selektion von Genotypen in sehr frühen Phasen der Züchtung sowie einen höheren Durchsatz an Sämlingen. Mit der Bestimmung der elterlichen Genomanteile bzw. allelischen Kombinationen in der Nachkommenschaft soll vor allem langfristig ein starkes Werkzeug für die prädiktive Züchtung entwickelt werden. Die Selektion via Allelkombinationen birgt besonders großes Potential, da viele Phänotypen der oktoploiden Erdbeere durch mehrere Gene in Kombination und durch spezifische Allelmuster bestimmt werden. Die Arbeiten umfassen sowohl anspruchsvolle molekularbiologische Tätigkeiten im Umgang mit DNA als auch die Etablierung und Anwendung bioinformatischer Pipelines zur Hochdurchsatz-Analyse von umfangreichen Next-Generation-Sequencing (NGS)-Daten. Im Rahmen der Tätigkeit wird die Mitwirkung an der frist- und formgerechten Erstellung von Zwischen- und Abschlussberichten erwartet.

Voraussetzungen: wiss. HSA (M.Sc. oder vergleichbar) in Biologie, Biotechnologie, Agrarwissenschaften oder angrenzenden Disziplinen. Von großem Vorteil sind Interesse an der pflanzlichen Genomik, Pflanzenzüchtung, Erfahrungen auf dem Gebiet der Anwendung bioinformatischer Programme (auch Linux-basiert) zur Auswertung umfangreicher NGS-Daten sowie Kenntnisse in Perl, Python oder R. Kenntnisse in der Anwendung molekularbiologischer Methoden vor allem im Umgang mit DANN, Englischkenntnisse und die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten und zum Entwickeln kreativer Lösungsansätze sowie Teamfähigkeit und Präsentationskompetenz gegenüber akademischen und industriellen Kooperationspartnern sind erwünscht. Für weitere Informationen über die ausgeschriebene Stelle kontaktieren Sie bitte: Prof. Dr. Stefan Wanke (stefan.wanke@tu-dresden.de), Tel: +49 351 463-34281.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Anschreiben mit Motivation, Lebenslauf, Kontaktdaten zweier Referenzen und ggf. Publikationsliste, senden Sie bitte bis zum **28.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument (nicht größer als 10 MB) an stefan.wanke@tu-dresden.de bzw. **TU Dresden, Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, Fakultät Biologie, Institut für Botanik, Professur für Botanik, z.Hd. Herrn Prof. Dr. Stefan Wanke, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Allgemeine Didaktik und Empirische Unterrichtsforschung** zum **01.04.2018** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für die Dauer von 3 Jahren (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

Aufgaben: Durchführung von Lehrveranstaltungen im Gebiet der Schulpädagogik, Allgemeinen Didaktik und Empirischen Unterrichtsforschung sowie Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der schulpädagogischen Studien mit dem Schwerpunkt Gymnasium; Mitarbeit an Forschungsarbeiten zu Schule, Unterricht und Lehrerbildung; Beratung von Studierenden; Korrekturen von Belegarbeiten und Praktikumsberichten, Mitwirkung an Zwischen- und Modulprüfungen, Auswertung von Klausuren; Mitarbeit in der Selbstverwaltung der Hochschule.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Erziehungswissenschaft bzw. Erste Staatsprüfung für das Höhere Lehramt an Gymnasien; umfassende Kenntnisse im Gebiet Allgemeiner Didaktik, Schul- und Unterrichtsforschung; Kenntnisse qualitativer sowie quantitativer Methoden, der pädagogischen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Schule, Unterricht und Lehrerbildung in Deutschland u. im Gebiet EDV/Statistik; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; sehr gute kommunikative Fähigkeiten; sicheres und professionelles Auftreten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **01.03.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Allgemeine Didaktik und Empirische Unterrichtsforschung, Herrn Prof. Dr. Axel Gehrmann, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an axel.gehrmann@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Technische Informatik** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Adaptive Dynamische Systeme** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in für eingebettete Mehrkernarchitekturen für Fahrerassistenzsysteme

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.03.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Sie arbeiten in einem Verbundprojekt, mit dem Ziel eine Multiprozessorplattform inklusive Simulations- und Programmierwerkzeuge für zukünftige autonome Fahrzeuge zu entwerfen. Sie beschäftigen sich mit wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet heterogener laufeitadaptiver Multi-Core Architekturen für die Sensorsignalverarbeitung und -Fusionierung in Echtzeit. Sie führen Analysen existierender Methoden in diesen Gebieten durch und arbeiten an deren Weiterentwicklung. Sie entwerfen eine laufeitadaptive Multi-Core Architektur und befassen sich mit deren Realisierung in VHDL auf Field Programmable Gate Arrays (FPGAs) sowie in SystemC als Simulationsmodell. Die Forschungsergebnisse werden im Rahmen von internationalen Tagungen präsentiert. Sie werden eng mit industriellen und akademischen Kooperationspartnern zusammenarbeiten.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Elektrotechnik oder Informationssystemtechnik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; Erfahrungen aus den Gebieten Rechnerarchitektur, Field Programmable Gate Arrays (FPGAs), Rekonfigurierbare Hardware, Signal- und Bildverarbeitung; sehr gute Kenntnisse der Programmiersprachen C, C++ und der Hardware Beschreibungssprache VHDL/Verilog; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Wir bieten Ihnen ein angenehmes, unkompliziertes Arbeitsklima in einem internationalen Team sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten während der Promotion. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der **Referenznummer ADS_1802** mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, -urkunden) bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, Frau Prof. Dr. Diana Göhringer, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: ads@mailbox.tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, zum **01.06.2018**, bis 31.12.2020 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (idR Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Das Projekt befasst sich mit der Schwingungsanalyse in Gasbrennern. Auf Grundlage von Videosequenzen der Flamme ist ein Analyseverfahren zu entwickeln, das die Wechselwirkung zwischen feuerungsbedingter Erregung und schwingungsbedingten Schäden an Brennkammer und Peripherie der Anlage beschreibt. Anhand dieses Verfahrens sollen Maßnahmen zur Vermeidung solcher Schäden abgeleitet werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Ingenieurwissenschaften oder der Physik mit überdurchschnittlichem Erfolg; hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit auch auf internationaler Ebene; gute experimentelle Fähigkeiten; theoretische Neigung zur Interpretation experimenteller Ergebnisse; Bereitschaft zur Promotion. Grundkenntnisse in digitaler Bildverarbeitung und/oder Programmierung sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **08.03.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Magnetofluidynamik, Mess- und Automatisierungstechnik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Stefan Odenbach, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Naturstofftechnik, Professur für Agrarsystemtechnik, zum **01.04.2018**, bis zum 30.11.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Ziel ist die Entwicklung von neuartigen Sensoren für die Prozessüberwachung, -kontrolle und -steuerung biogener Stoffströme in der Landtechnik auf der Basis von Mikrowellen. Dazu sind derartige Sensoren im Labor- und Feldeinsatz zu untersuchen. Im Einzelnen sind dazu folgende Teilaufgaben zu erfüllen: Implementierung von Sensorvarianten in Labor- und Feldversuchseinrichtungen; wiss. Planung, Leitung und wiss. Auswertung der durchzuführenden Labor- und Felduntersuchungen mittels statistischer Versuchsplanung (DOE); Erarbeitung eigener Algorithmen und Werkzeugen zur Datenanalyse; Bewertung der Ergebnisse aus Prozessautomatisierungsaspekten sowie Kommunikation und Diskussion der Bewertung mit dem Partner zur Sensortechnologientwicklung, Aufwand - Nutzen Analyse für das Sensorsystem; Berichtslegung an den Projektträger und den Projektpartner; Betreuung projektbezogener studentischer Beleg- und Diplomarbeiten, Erarbeitung wiss. Veröffentlichungen und Vorträge, Präsentation von Projektergebnissen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Allgemeiner und Konstruktiver Maschinenbau, Vertiefung Mobile Arbeitsmaschinen/Landtechnik; Erfahrungen im Umgang mit dem CAD-Programm Creo; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinwesen, Institut für Naturstofftechnik, Professur für Agrarsystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Herlitzius, 01062 Dresden** bzw. bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: thomas.herlitzius@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Materials Science, Chair of Materials Science and Nanotechnology (Prof. Dr. Gianuario Cuniberti), subject to resources being available, start as soon as possible, fixed-term for 3 years (the form of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), which entail 50 % of the fulltime weekly hours each

2 Research Associates / PhD Students / PostDocs

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

They are embedded in the cooperative research project Spintronic Components based on Chiral Molecules funded by the Volkswagen Foundation. The project is related to the theoretical description of challenging phenomena in biomolecular and organic systems displaying chiral-induced spin selectivity (CISS).

The scientific activities of the Chair of Materials Science and Nanotechnology are focused on developing non-conventional strategies for novel materials and devices with intrinsic nanoscale complexity. The Chair actively participates in several German and European networks for the development of molecular and organic electronics, like the Cluster of Excellence cfaed (<http://tu-dresden.de/cfaed>) and the International Helmholtz Research School NANONET (<http://www.ihrs-nanonet.de>).

Tasks: Position 1 will address the electronic structure and spin-dependent properties of chiral organic molecules on substrates with the goal of theoretically designing novel spintronic models. Position 2 will address model-based approaches for spin-transport in networks built out of chiral molecular systems. The main methodologies will be state of the art density-functional theory approaches, Green's function and master equation techniques. The investigations will be done in close collaboration with experimental project partners at the University of Münster (Germany), the Weizmann Institute (Israel), and the Hebrew University (Israel).

Requirements: Candidates with excellent university degree in Theoretical Physics or in Theoretical Chemistry are expected to have expertise in density-functional based softwares or have very strong analytical skills. We target at top-notch dedicated and proactive young scientists who plan to make their mark in science.

Please visit <http://nano.tu-dresden.de/> for more information on our activities.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applicants should send their application documents, including a letter of motivation, Curriculum Vitae, and two reference letters until **28.02.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies), to **TU Dresden, Fakultät Maschinwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik, Herrn Prof. Dr. G. Cuniberti, 01062 Dresden, Germany** or as a single pdf document with **subject: "Application VW SPIN, your_surname"** to: jobs@nano.tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.). Please notice that applications not fulfilling the previous requirements will not be considered. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Bauingenieurwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Bauinformatik

I. zum **01.05.2018**, zunächst bis zum 30.09.2018 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation sowie sich zusätzlich in Projektpräsentation und -management zu profilieren

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Entwicklung eines **BIM-basierten Überwachungssystems für Brücken**, das Sensoren- und Simulationsdaten des statischen und dynamischen Verhaltens verbindet. Die Arbeit ist eingebettet in die Mitarbeit an der Entwicklung eines flexiblen integrierten Systems für Planung, Bau und Betrieb von Gebäuden und Ingenieurbauwerken bei Einsatz cyberphysikalischer Systeme (Industrie 4.0) und Management großer Datenmengen (Big Data). Der Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt, je nach Interessengebiet des/-r Bewerbers/-in entweder auf den BIM-basierten Modellierungsmethoden, der Modellvariantenbildung, der Systemidentifikation oder der Interoperabilität. Die Forschung ist eingebettet in ein EU-Projekt.

II. zum **01.06.2018**, zunächst bis zum 31.10.2018 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation sowie sich zusätzlich in Projektpräsentation und -management zu profilieren

wiss Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Entwicklung eines **BIM-basierten Simulations- und Bodenidentifikationssystems für geotechnische Bauvorhaben** zusammen mit einem Software- und einem Simulationsunternehmen, das Fluidmechanik, Personensimulation und Bauwerksinteraktion verbindet. Die Arbeit ist eingebettet in die Mitarbeit an der Entwicklung eines flexiblen integrierten Systems für Planung, Bau und Betrieb von Gebäuden und Ingenieurbauwerken bei Einsatz cyberphysikalischer Systeme (Industrie 4.0) und Management großer Datenmengen (Big Data). Der Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt, je nach Interessengebiet des/-r Bewerbers/-in entweder auf BIM-basierten Modellierungsmethoden oder auf Integrations- und Interoperabilitätsmethoden.

Voraussetzungen: wiss. HSA im/in Bauingenieurwesen oder Informatik mit einer guten Gesamtnote; besonderes Interesse an der Veränderung des Bauwesens durch neue Methoden und an einer teamorientierten Arbeit. Die Ausschreibung richtet sich sowohl an Hochschulabsolventen/-innen als auch an Bewerber/innen aus der Industrie.

Am Institut für Bauinformatik befasst sich ein interdisziplinäres Team aus Bauingenieuren/-innen, Architekten/-innen, Mathematikern/-innen, Physikern/-innen und Informatikern/-innen mit der Erforschung von neuen Modellierungsmethoden für das Informationsmanagement von BIM und Industrie 4.0 im Bauwesen, speziell mit komplexen Informations- und Modelltransformationen zwischen den verschiedenen Modellenebenen und -sichten, wie Entwurfsmodell, Prozessmodell, Sensormodell, Simulationsmodell, Zuverlässigkeitsmodell, Risikomodell und Kostenmodell. Es werden neuartige Ansätze mit Referenzmodellmustern verfolgt, aus denen individuelle Modelle generiert werden können, die sich semi-automatisch an den aktuellen Zustand anpassen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Bauinformatik, Herrn Prof. Dr.-Ing. R. J. Scherer, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: raimar.scherer@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Bauinformatik, zum **03.04.2018**, für die Dauer von drei Jahren mit der Option der Verlängerung um maximal 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation)

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

Die Professur für Bauinformatik wird zum Sommersemester 2018 neu besetzt. Die bisherigen Lehr- und Forschungsgebiete im BIM (building information modelling) sollen um Themen im Gebiet Digitales Bauen und Betreiben von Bauwerken ergänzt werden. Ein wesentlicher Schritt dabei ist die Einrichtung eines Labors „Digitales Bauen und Betreiben“, das zur Unterstützung von Lehr- und Forschungsaufgaben genutzt werden soll. Das Labor soll die gesamte Bandbreite digitaler Technologien im Bauwesen abdecken, einschließlich: (i) digitale Vermessungstechniken, (ii) digitale Fertigung, (iii) digitale Gebäudesteuerung und (iv) Robotik. Dazu wird ein interdisziplinäres Team aus Bauingenieuren/-innen, Architekten/-innen und Informatikern/-innen aufgebaut.

Aufgaben: maßgebliche Unterstützung und Vertretung des Institutsleiters in Lehre, Forschung und Administration, insb. Erarbeitung von Forschungszielen, Akquisition und Bearbeitung von Forschungsprojekten, fachliche Anleitung wiss. Mitarbeiter/innen, Konzipierung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Grund-, Grundfach-, Vertiefungs- und im Masterstudium im Gebiet Bauinformatik, fachliche Betreuung von wiss. Nachwuchs. Die Erarbeitung eines Konzeptes zum Aufbau einer Nachwuchsforschergruppe wird erwartet, mit dem Ziel der eigenverantwortlichen Leitung und Organisation dieser Gruppe.

Voraussetzungen: wiss. HSA in einem dem Fachgebiet nahestehenden Gebiet des Ingenieurwesens, der Architektur oder der Angewandten Informatik; erfolgreiche Forschungstätigkeit, in der Regel nachgewiesen durch eine überdurchschnittliche Promotion und Veröffentlichungen in wiss. Fachzeitschriften; Wissen und Fertigkeiten in mindestens einem der folgenden Themengebiete: (i) Big Data, Datenanalyse, Mustererkennung, (ii) Robotik, (iii) Simulation im Bauwesen; Bereitschaft zur Führung internationaler, interdisziplinärer Projektgruppen; sichere Beherrschung der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift zum Anfängen wiss. Texte; Reisebereitschaft und Mobilität. Erfahrungen bei der Beantragung und Abwicklung von Forschungsprojekten u. in der Lehre sowie Kenntnisse im BIM sind vorteilhaft. Die Ausschreibung richtet sich auch an Bewerber/innen aus der Industrie.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **08.03.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Bauinformatik, Herrn Prof. Dr.-Ing. K. Menzel, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an ilona.jantzen@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Elektrische Bahnen** zum **15.03.2018** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis 31.08.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (idR Promotion).

Die Stellenbesetzung dient der Bearbeitung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens TROLLEY 2.0, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Infrastruktur und digitale Infrastruktur. Das Projekt befasst sich mit der Weiterentwicklung des seit Jahrzehnten erprobten Oberleitungsbusses mittels innovativer und zukunftsweisender Technologien wie Energiespeichern, Gleichstromladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und „Smart Grids“. In Kooperation mit mehreren europäischen Busbetreibern und Wissenschaftseinrichtungen soll untersucht werden, in welcher Weise die modernen Technologien die Einsatzbereiche der Elektrobusse erweitern können. Das Teilprojekt der TU Dresden befasst sich mit der wiss. Koordination der Begleitforschung.

Aufgaben: Leitung Gesamtprojektevaluation für alle vier europäischen Anwendungsfälle; Erstellung eines Bewertungsrahmens für eine Auswirkungs- und Prozessanalyse; Kosten-Nutzen-Analyse der TROLLEY-2.0-Teilprojekte sowie eine Zusammenfassung und Bewertung der Projektergebnisse; technische Analyse und Bewertung von Batterie-Oberleitungsbussen; Veröffentlichung von Forschungsergebnissen auf Konferenzen und in anerkannten Fachzeitschriften; Unterstützung der Professur bei der Betreuung von Laborpraktika, Seminar- und Abschlussarbeiten sowie Übungen. Die europäische Anlage des Projektes erfordert eine umfangreiche Reisetätigkeit.

Voraussetzungen: wiss. HSA in den Studiengängen Verkehrsingenieurwesen, Elektrotechnik oder Mechatronik; ausgeprägte Fähigkeit und Bereitschaft zu selbständiger, konzeptioneller Arbeit im Team; hohes Engagement und Interesse an Forschung und wiss. Arbeit sowie praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; integratives und kooperatives Verhalten mit sehr guten kommunikativen und sozialen Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Die Professur für Elektrische Bahnen bietet die Möglichkeit, in einem interessanten Umfeld die Zukunft moderner elektrischer Verkehrssysteme mitzugestalten, Kontakte zu namhaften Herstellern, Betreibern und öffentlichen Aufgabenträgern zu vertiefen sowie wertvolle Projekterfahrung zu sammeln.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis **27.02.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich**

List“, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, Professur für Elektrische Bahnen, Frau Barbara Stephan, 01062 Dresden oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an barbara.stephan@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Qualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Aufgaben: Als Teil eines jungen Teams sind Sie in den verschiedenen Aufgaben der Administration der Professur und in der Forschung und Lehre tätig. In der Lehre werden Sie in die Konzeption und Organisation von Vorlesungen, Übungen und Seminaren auf der Bachelor- und Masterstufe eingebunden und führen auch eigene Veranstaltungen durch. Zu den Aufgaben in der Forschung zählt insb. die Mitarbeit an (internationalen) Publikationen. Die Forschung der Professur ist quantitativ-empirisch ausgerichtet und konzentriert sich insb. auf Ansätze des Relationship Marketing mit Anwendungen im Technologie- und Dienstleistungsmarketing. Ihr eigentlicher Aufgabenschwerpunkt liegt in der Lehre und der Lehradministration, eine Mitarbeit auch in den anderen Gebieten ist jedoch vorgesehen.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Wirtschaftswissenschaften (Master oder Diplom) an einer renommierten wiss. Hochschule mit sehr guten, mindestens aber guten Leistungen (wenn möglich mit Schwerpunkt Marketing). Wegen der quantitativ-empirischen Ausrichtung der Professur sind zudem mindestens gute Kenntnisse der Statistik (insb. multivariate Analysemethoden) Voraussetzung, inklusive deren Anwendungen in SPSS. Sie verfügen zudem über sehr gute Englischkenntnisse, nachweislich sehr gute Deutschkenntnisse und einem ausgeprägtem Interesse an wiss. Fragestellungen im Marketing. Idealerweise konnten Sie bereits erste Publikationserfolge und / oder Erfolge in der Lehre und / oder die Arbeit an Drittmittelprojekten (z.B. als HiWi, Tutor, ...) realisieren. Neben der fachlichen Qualifikation sind Sie teamfähig, offen (insb. gegenüber interdisziplinären Tätigkeiten an der Schnittstelle BWL/andere Disziplinen (Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, usw.) und haben Freude am Lehren. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **01.03.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insb. Marketing, Herrn Prof. Dr. Florian U. Siems, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an bw1.marketing@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Institut für Klinische Genetik betreut Menschen und deren Familien mit genetisch bedingten Erkrankungen. Die genetische Diagnostik und Forschung werden mittels modernster Methoden durchgeführt. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Aufklärung von Ursachen bei geistiger Entwicklungsverzögerung und Hirnfehlbildungen sowie die Forschung zur Funktionellen Genetik von Hirntumoren.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung zum Facharzt für Humangenetik (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Im Rahmen der **Krankenversorgung** übernehmen Sie **folgende Tätigkeiten:**

- Anamneseerhebung und Anfertigen von Stammbäumen unter ätiologischen Gesichtspunkten
- Klinisch-genetische Untersuchungen mit genetischen sowie internistischen, pädiatrischen, neurologischen, orthopädischen oder dermatologischen Befunderhebungen
- Veranlassung spezieller genetisch-diagnostischer Maßnahmen sowie Indikationsstellung für fachübergreifende Zusatzuntersuchungen (Ultraschall, Röntgen, MRT, Labordiagnostik)
- Materiale Gewinnung für diagnostische Maßnahmen: Blutentnahmen und Hautbiopsien
- Beratungsgespräche mit Patienten und deren Familien
- Erstellung von Befundberichten und humangenetischen Gutachten
- Durchführung von Konsiliaruntersuchungen
- Durchführung und Begutachtung von molekulargenetischen Analysen

Im Bereich **Lehre und Forschung** zählen zu Ihren **Aufgaben:**

- die Übernahme von Lehrverpflichtungen des Instituts (Ausbildung von Medizinstudenten im 1. und 2. Abschnitt der ärztlichen Prüfung)
- Wissenschaftliche Tätigkeit sowie das Schreiben von Publikationen
- die Mitarbeit an Projektplanungen, selbständiges Einwerben von Drittmitteln sowie die eigenverantwortlichen Betreuung von Drittmittelprojekten
- die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin mit überdurchschnittlichen Leistungen
- bereits abgeschlossenes klinisches Jahr von Vorteil
- sehr guter Umgang mit Patienten und deren Familien
- sicherer Umgang mit modernsten Informations- und Kommunikationssystemen und Office-Programmen (Word, Excel, PP, Outlook)
- korrektes und gewissenhaftes Arbeiten
- Kompromissbereitschaft
- selbständige Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- strukturierter und terminorientierter Arbeitsstil
- hohe Belastbarkeit und ausgeprägte Teamfähigkeit
- sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache
- Freude an experimentellen Tätigkeiten im Labor

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorgeberufersorientierten
- Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2018 unter der Kennziffer KGE0017871 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Maria Stier unter 0351-458-4246 oder per E-Mail: maria.stier@uniklinikum-dresden.de

The Division of Clinical Neurochemistry (headed by Prof. G. Eisenhofer) within the Institute of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine (chair: Prof. T Chavakis) at the Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Germany, is seeking a

Postdoc (f/m)

(LC-MS/MS-Experte/Datenanalyst - Mass Spectrometrlist/Data Specialist for metabolomics)

The position is available from April 2018 or earlier. The appointment is initially for two-years with potential extension dependent on demonstrated performance.

The research conducted within the Division is undertaken within several units with further collaborative links involving multicenter international consortia. With acquisition of a new hybrid high resolution mass spectrometer, the Mass Spectrometry Unit is seeking to expand its metabolomics focus through recruitment of a suitably qualified candidate.

The successful applicant will be expected to develop and implement untargeted and targeted metabolomics approaches for analyses involving biological specimens from preclinical and clinical studies. The Mass Spectrometry Unit is well positioned under wider long-term plans of the University Medical Faculty to establish strengths in fields of metabolism related to a range of clinical disorders and diseases. The incumbent will be expected to take on a leading role in both developing these plans and formulating an independent research program.

Your profile:

- Applicants are expected to have a strong background in analytical chemistry and experience with operation of advanced LC-MS instruments, ideally high-resolution instruments suitable for omics-related analyses.
- A mathematical mind and working knowledge and experience with advanced software and bioinformatics tools for analyses of large omics-related datasets are also requirements for this Position.
- Applicants should ideally have a PhD or equivalent degree in analytical chemistry, bioche-

mistry or a related field, excellence in written and oral communication and a solid track record of publications. Applicants with MS degrees and a clear interest in pursuing a scientific career will also be considered.

• Ability to work independently, but also as part of a team and in collaboration with others essentially.

We offer you:

- Arrangement for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Provision for the future in the form of a company pension plan

The Division hosts a multicultural research group and the Medical Faculty supports women in science and encourages them to apply. Handicapped applicants with equal qualifications are invited to apply.

Qualified applicants should provide a letter of interest, a CV including list of publications and names and contact information of at least two individuals who can provide reference attesting the candidate’s professional qualifications and abilities. Applications, preferably in English and in PDF form and quoting Registration number IKL0918018, will be accepted until the position is filled. For further Information please contact Prof. Graeme Eisenhofer or Dr. Mirko Peitzsch (email to IKL-Neurochemie@uniklinikum-dresden.de). We kindly ask you to apply preferably via our online form online to make the selection process faster and more effective.

Stellenangebot

Die zu besetzende Stelle ist mit einem Forschungsprojekt im Bereich von Netzhauterkrankungen verbunden. Die ischämischen neovaskulären Augenerkrankungen, darunter die proliferative diabetische Retinopathie, sind die führenden Ursachen von erworbenem Sehverlust ohne sinnvolle ätiologische Therapie. Das Ziel des Projektes ist die Aufklärung der Wirkung von neuroartigen antiangiogenen und neuroprotektiven pharmakologischen Modulatoren auf zellbiologischer und molekularer Ebene in Bezug auf die Mikrogefäßregeneration und funktionelle Wiederherstellung des visuellen Systems nach hypoxischer Schädigung.

Zum 01.03.2018 ist eine Stelle als

Doktorand / PhD (w/m)

befristet im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

In vitro und in vivo Tiermodellen der Neovaskulogenese und neovaskulären Retinopathien soll die Wirkung von antiangiogenen- bzw. neuroprotektiven Substanzen sowohl auf die Gefäßendothelzellen als auch auf Nervenzellen analysiert werden. Weiterhin steht die Transkriptomik-Analyse und Ganzfeld-Elektroretinographie (ERG) der Retina auch im Mittelpunkt des Projektes.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) in einer biomedizinischen Fachrichtung
- idealerweise bestehen schon Erfahrungen mit Konfokal-Mikroskopie
- Erfahrungen mit histologischen, zellbiologischen und molekularbiologischen Arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.02.2018 unter der Kennziffer ANA0918033 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. József Jászai unter 6081 oder per E-Mail: jozsef.jaszai@tu-dresden.de

Stellenangebot

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Abteilung Gebäudetechnik / Gerätetechniker (w/m)

(Fachbereich Heizung/Sanitär/Lüftung/Klima/Medizinische Gase)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Geschäftsbereich Bau und Technik übernimmt die Aufgaben des Universitätsklinikums im Rahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Reinvestition im Bereich der baulichen und haustechnischen Anlagen. Ihre Aufgaben bestehen u.a. im ordnungsgemäßen Betreiben, Warten und Instandhalten sowie Instand setzen von gebäudetechnischen Anlagen im Bereich Heizung, Sanitär, Lüftung, Klima und medizinische Gase. Weiterhin unterstützen Sie im Rahmen von Bauvorhaben die Projektentwicklung während der üblichen Planungsphasen und nehmen so frühzeitig Einfluss auf das Ergebnis der Planung und Bauausführung als Voraussetzung für ein sicheres Betreiben.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Gebäude- oder Sanitärtechnik
- mehrjährige Berufserfahrung als Servicetechniker für sanitärtechnische Anlagen
- umfangreiche Kenntnisse im Betreiben von sanitären Anlagen, vorzugsweise im Rahmen einer komplexen gebäudetechnischen Infrastruktureinheit
- Kenntnisse der zugehörigen Steuerungstechnik und Fähigkeit zur Fehleranalyse und -Behebung
- spezifische Kenntnisse auf dem Gebiet der Instrumentenaufbereitung, Labor- und Küchentechnik
- Begleitung bei der Errichtung der genannten Anlagen sowie Absicherung des Betriebs solcher Anlagen im 24h-Betrieb an 365 Tagen im Jahr
- Kenntnisse der gängigen Office-Anwendungen, Erfahrungen im Umgang mit SAP
- ausgewiesener technischer Sachverstand
- hohe Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit
- Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Teamfähigkeit, patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2018 unter der Kennziffer BUT0618024 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dipl.-Ing.Thomas Woldt unter 0351-458-2810 oder per E-Mail: Thomas.Woldt@uniklinikum-dresden.de

Stellenangebot

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Chefsekretärin Vorstandsbüro (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabenfeld umfasst eine abwechslungsreiche und eigenständige Tätigkeit in enger Abstimmung mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung. Sie übernehmen im Team mit drei weiteren Kolleginnen wichtige administrative Aufgaben des Sekretariats inkl. Terminplanung und -koordination, Bereitstellung der Unterlagen, Korrespondenz und sonstige Aufgaben der Büroorganisation und des Büroservices, Postein- und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Verwaltung von Daten sowie Reiseorganisation. Mit zunehmender Erfahrung arbeiten Sie unterstützend bei der Optimierung des organisatorischen und schreibtechnischen Ablaufes

des Vorstandsbereiches mit. Weiterhin sind Sie für die Mitorganisation von Veranstaltungen sowie die Vor- und Nachbereitung und ggf. Protokollierung von Sitzungen zuständig.

Ihr Profil:

- ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Pragmatismus in der Umsetzung
- großes Engagement und hohe Leistungsbereitschaft
- sehr gute PC-/MS-Office-Kenntnisse
- Serviceorientierung, Teamfähigkeit, Organisationstalent, niveauvolle Umgangsformen, sicheres Auftreten und Sozialkompetenz/Loyalität
- entsprechende Qualifikation im Verwaltungs- und kaufmännischen Bereich
- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- Grundkenntnisse SAP-Anwendung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 19.02.2018 unter der Kennziffer VOU0718035 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Schmidt, Administrative Geschäftsleiterin, unter 0351-458-4459.

Stellenangebot

In der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin werden radioaktive Stoffe zur Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen, Skelettveränderungen, Nieren-, Herzkreislauf- und Lungenerkrankungen eingesetzt. Einen hohen Stellenwert besitzt die funktionelle Bildgebung der Nuklearmedizin in der onkologischen Diagnostik und Therapiekontrolle, wobei an unserer Klinik ein PET/CT und PET/MRT zur Verfügung stehen. Die nuklearmedizinischen Therapieoptionen umfassen das breite Spektrum der Schilddrüsenerkrankungen (benigne und maligne), die Behandlung neuroendokriner Tumoren, entzündlicher Gelenkveränderungen, Schmerzen bei Knochenmetastasen und die selektive Therapie von Lebermetastasen. Ein eigenes Forschungslabor steht zur Verfügung. Im interdisziplinären Kontext besteht eine enge Zusammenarbeit der „bildgebenden Disziplinen“ von Nuklearmedizin und Radiologie sowie eine Einbindung in das Universitäts-KrebsCentrum.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arztsekretärin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst das Schreiben von Befundberichten und Arztbriefen nach Phondiktat, das Versenden der Briefe sowie das Speichern der Befunde als PDF.

Ihr Profil:

- Kenntnis der medizinischen Terminologie, Berufserfahrung als Schreibkraft im medizinischen Bereich Voraussetzung
- Berufsabschluss als Sekretärin/Sekretär oder vergleichbarer Abschluss
- Sichere Beherrschung der deutschen Rechtschreibung und Grammatik sowie Computerkenntnisse MS Office, Outlook und ORBIS
- Beherrschung des Zehnfinger-Tastschreibens

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.02.2018 unter der Kennziffer NUK0218026 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Jörg Kotzerke unter 0351-458-4160 oder per E-Mail: nuklearmedizin@uniklinikum-dresden.de

Stellenangebot

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein, wobei die Hämatologie hier einen Schwerpunkt bildet. Dazu gehören die Durchführung zahlreicher klinischer Studien, die molekular- und zellbiologische Grundlagenforschung und translationale Projekte.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sekretärin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Erledigung der anfallenden Korrespondenz sowie die Erledigung administrativer Bürotätigkeiten als Teilaufgaben für mehrere klinische Studien und Forschungsprojekte. Ihr Aufgabengebiet umfasst zudem die Zuarbeit bei Einreichungsverfahren an Behörden und Ethikkommissionen, die Beantragung und Vorbereitung der Abrechnung von Dienstreisen für die Bereichsmitarbeiter, die Unterstützung des Projektmanagements bei der Planung und Durchführung klinischer Studien und die Beschaffung und Bewirtschaftung von Verwaltungs- und Büromaterial.

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau/-mann oder vergleichbarer (kaufmännischer) Ausbildungsabschluss
- Sicherer Umgang mit MS Office, SAP
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, Genauigkeit, sicheres Auftreten
- Berufserfahrung auf dem Gebiet klinischer Studien, z.B. als Projektassistent, wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer MK10718023 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Jeannette Kappler unter 0351-458-4706 oder per E-Mail: jeannette.kappler@uniklinikum-dresden.de

Stellenangebot

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung

von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein, wobei die Hämatologie hier einen Schwerpunkt bildet. Dazu gehören die Durchführung zahlreicher klinischer Studien, die molekular- und zellbiologische Grundlagenforschung und translationale Projekte.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Klinische Studien (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die administrative Mitbetreuung und Koordinierung von klinischen Studien, die Dokumentation der patientenbezogenen Daten bzw. Studienunterlagen in elektronische Datenbanken, die Vorbereitung und Organisation der Durchführung von Prüfprotokollen, ggf. Patientenbetreuung, Assistenz bei Monitorvisiten und Audits sowie die Kommunikation zwischen Klinik und kooperierenden Einrichtungen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinische/r Dokumentationsassistent/in, Dokumentar/in, Gesundheits-/Krankenpfleger/in, Medizinische/r Fachangestellte/r oder vergleichbare Ausbildung
- gewissenhafte Arbeitsweise, selbstständige Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- ausgeprägte Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit
- gute Englisch- und EDV-Kenntnisse, sicherer Umgang mit Datenbanken
- möglichst Grundkenntnisse zum Arzneimittelgesetz
- möglichst Erfahrung bei der Durchführung klinischer Studien
- Erfahrungen im Bereich Hämatologie/Onkologie sind wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer MK10218022 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Jeannette Kappler unter 0351-458-4706 oder per E-Mail: jeannette.kappler@uniklinikum-dresden.de

Stellenangebot

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinische Fachangestellte (w/m)

(pflegerische Tätigkeiten, Organisation und Studienbetreuung in einem spezialisierten ambulanten Zentrum für Parkinsonpatienten)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Durch Ihre Zusatzausbildung zur Parkinson Nurse kennen Sie alle speziellen Bedürfnisse von Parkinsonpatienten. Sie unterstützen das ärztliche Team in allen Aspekten der Patientenbetreuung und übernehmen selbstständig delegierbare Aufgaben wie beispielsweise Blutabnahmen und Anlage von venösen Zugängen, Anfertigen von EKGs, Durchführung von standardisierten klinischen Tests, Auslesen von Therapiegeräten. In die zu übernehmenden Aufgaben werden Sie selbstverständlich gründlich eingearbeitet.

Weiterhin sind Sie hauptverantwortlich für die Terminkoordination des ambulanten Zentrums. Ein sorgfältiges Vorscreenen der Patienten für wissenschaftliche Studien entsprechend der Ein- und Ausschlusskriterien sowie Maßnahmen zur Patientenrekrutierung gehören ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Sie übernehmen zudem administrative Aufgaben, wie die Organisation der Kostenertattung von Anfahrtswegen, Archivierung von Studiendokumenten, die Vorbereitung der Bestellung von Verbrauchsmaterialien für Lager und Büro, Medikamentenkontrolle, Auslösung von Bestellungen sowie Desinfektionsarbeiten in den Funktionsräumen und Arztzimmern. Sie pflegen die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Praxen und nehmen an Prüfertreffen, Kongressen und Fortbildungsmaßnahmen teil.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur Krankenschwester/Krankenpfleger mit Zusatzbezeichnung Parkinson Nurse
- Befähigung zur Blutentnahme
- Erfahrung mit Assistenz bei wissenschaftlichen Studien von Vorteil
- selbständiges und verantwortliches Arbeiten in einem herausfordernden Umfeld
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Organisations- und Koordinationstalent
- Reisebereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2018 unter der Kennziffer NCH0117005 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Dr. med. Kai Loewenbrück unter 0351-458-18518 oder per E-Mail: kai.loewenbrueck@uniklinikum-dresden.de

Stellenangebot

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Gesundheits- und Krankenpfleger im Pool (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate. Eine Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Der Mitarbeiterpool des Pflege- und Funktionsdienstes wird sich im nächsten Jahr erweitern. Wir suchen für unser junges und modernes Team erfahrene Kollegen/-innen aus den Bereichen Intensivpflege und onkologische Pflege. Diese neuen Mitarbeiter im Pool werden in Zukunft vorrangig die Hospitationseinsätze bei geplanten Fachweiterbildungen in den benannten Bereichen unterstützen.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Berufserfahrung in den Bereichen Intensivpflege oder onkologische Pflege
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar
- Fähigkeit zur Selbstreflektion
- ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- Einsatzbereitschaft
- ausgeprägtes Kommunikationsverhalten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- abwechslungsreiche Einsätze in den benannten Fachgebieten, die zu einer Erweiterung der Fachkompetenz des Poolmitarbeiters führen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer PSD0118025 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Weigelt unter 0351-458-4283 oder per E-Mail: Katrin.Weigelt@uniklinikum-dresden.de

Krankpflegehelfer

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Wir freuen uns über engagierte und begeisterungsfähige KrankenpflegehelferInnen zur Unterstützung der hochkomplexen Pflege in verschiedenen Pflegebereichen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Krankenpflegehelfer (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung.

Als ausgebildeter Krankenpflegehelfer gehören Sie zum jeweiligen Pfl egeteam und erbringen gemeinsam mit Pflegefachkräften die Grundpflege und Serviceleistungen für die Patienten.

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum **Krankenpflegehelfer** und verfügen ggf. über Berufserfahrung. Sie arbeiten teilweise im Schichtdienst und überzeugen uns mit hoher Motivation für diese anspruchsvollen Aufgaben in einem Teilbereich der komplexen Patientenversorgung.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen, Teilzeit ist möglich
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2018 unter der Kennziffer PSD0118027 zu.

Krankpflegehelfer

Das Universitätsklinikum Dresden ist einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens und bietet neben der Ausbildungsvielfalt ein komplexes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Sowohl in den medizinischen und pflegerischen Bereichen,als auch in kaufmännischen Geschäftsbereichen können ausgezeichnete Ausbildungschancen wahrgenommen werden. Durch ein Duales bzw. BA-Studium werden theoretische Phasen an der Berufsakademie und praktische Studienabschnitte am Universitätsklinikum Dresden perfekt miteinander verbunden. Somit kann das erlernte Wissen an der Berufsakademie sofort in die Praxis umgesetzt und angewendet werden.Ziel dieses dualen Studienkonzepts ist es, sowohl ein praxisintegriertes als auch wissenschaftsbezogenes Studium anzubieten und bedarfsgerecht Fach- und Führungskräfte auszubilden.

Zum 1.10.2018 besteht die Möglichkeit, als

BA-Student Gesundheits- und Sozialmanagement (w/m)

den praktischen Teil der Ausbildung bei uns am Hause zu absolvieren.

In den Praxisphasen am Universitätsklinikum Dresden sind unsere BA-Studenten der Fachrichtung Gesundheits- und Sozialmanagement in den Verwaltungsbereichen einzelner Kliniken oder in Geschäfts- und Zentralbereichen tätig. Sie erhalten vielfältige Einblicke in die allgemeinen verwaltungs-organisatorischen Aufgaben sowie die fachspezifischen Tätigkeiten der einzelnen Abteilungen. Beispielsweise unterstützen Sie die Verwaltungsleitung einer Klinik bei der Steuerung der Klinikabläufe und stehen dabei in Kontakt mit Ärzten, Pflegepersonal oder externen Partnern, wie Lieferanten. In den Geschäfts- und Zentralbereichen, wie Personal, Controlling oder Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement sind Sie zum einen in die täglichen Aufgaben eingebunden und haben weiterhin die Möglichkeit, in Projekten aktiv und mit Kontakt zu den Kliniken mitzuwirken. Die Theoriephasen finden an der BA Plauen statt.

Krankpflegehelfer

Fokus Forschung

Krankpflegehelfer

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Februar 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Landes-Förderung:

Dr. Dagmar Voigt, Institut für Botanik,

Krankpflegehelfer

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- Interesse an Gesundheitsversorgung
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit,motiviert,leistungsfähig und belastbar
- Fähigkeit zum abstrakten,vernetzten sowie kreativen Denken
- Sie sind zielstrebig und arbeiten mit hohem Engagement in Theorie sowie Praxis
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen,diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2018 unter der Kennziffer BA69918029 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Henke unter 0351-458-18690.

Krankpflegehelfer

Das Universitätsklinikum Dresden ist einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens und bietet neben der Ausbildungsvielfalt ein komplexes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Sowohl in den medizinischen und pflegerischen Bereichen, als auch in kaufmännischen Geschäftsbereichen können ausgezeichnete Ausbildungschancen wahrgenommen werden. Durch ein Duales bzw. BA-Studium werden theoretische Phasen an der Berufsakademie und praktische Studienabschnitte am Universitätsklinikum Dresden perfekt miteinander verbunden. Somit kann das erlernte Wissen an der Berufsakademie sofort in die Praxis umgesetzt und angewendet werden. Ziel dieses dualen Studienkonzepts ist es, sowohl ein praxisintegriertes als auch wissenschaftsbezogenes Studium anzubieten und bedarfsgerecht Fach- und Führungskräfte auszubilden.

Zum 01.10.2018 besteht die Möglichkeit, als

BA-Student Wirtschaftsinformatik (w/m)

den praktischen Teil der Ausbildung bei uns am Hause zu absolvieren.

Als Student der Wirtschaftsinformatik sind Sie vielseitig einsetzbar, da Sie sowohl auf dem Gebiet der Informatik als auch auf betriebswirtschaftlicher Ebene ausgebildet werden. Während der Rotationsphasen am Universitätsklinikum Dresden schauen Sie auch hinter die Kulissen und erhalten Einblicke in die Verwaltungsbereiche einzelner Kliniken sowie Geschäfts- und/oder Zentralbereiche. Sie lernen die spezifischen Informationssysteme unseres Unternehmens kennen und wirken mit bei deren Entwicklung, Einführung und Inbetriebnahme. Sie sind außerdem an der Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen beteiligt und übernehmen Programmier- sowie Supportaufgaben. Die Theoriephasen finden an der BA Dresden, BA Glauchau oder BA Bautzen statt.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- Programmierkenntnisse
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit,motiviert,leistungsfähig und belastbar
- Fähigkeit zum abstrakten,vernetzten sowie kreativen Denken
- Sie sind zielstrebig und arbeiten mit hohem Engagement in Theorie sowie Praxis
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen,diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2018 unter der Kennziffer BA79918030 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Eckermann unter 0351-458-5261.

Krankpflegehelfer

Das Universitätsklinikum Dresden ist einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens und bietet neben der Ausbildungsvielfalt ein komplexes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Sowohl in den medizinischen und pflegerischen Bereichen, als auch in kaufmännischen Geschäftsbereichen können ausgezeichnete Ausbildungschancen wahrgenommen werden. Durch ein Duales bzw. BA-Studium werden theoretische Phasen an der Berufsakademie und praktische

Studienabschnitte am Universitätsklinikum Dresden perfekt miteinander verbunden. Somit kann das erlernte Wissen an der Berufsakademie sofort in die Praxis umgesetzt und angewendet werden. Ziel dieses dualen Studienkonzepts ist es, sowohl ein praxisintegriertes als auch wissenschaftsbezogenes Studium anzubieten und bedarfsgerecht Fach- und Führungskräfte auszubilden.

Zum 01.10.2018 besteht die Möglichkeit, als

BA Student im Bereich Bau und Technik (w/m)

(Versorgungs- und Umwelttechnik / Elektrotechnik)

den praktischen Teil der Ausbildung bei uns am Hause zu absolvieren.

In den Praxisphasen des Studiums erhalten Sie einen umfassenden Einblick in die Strukturen und Abläufe am Universitätsklinikum Dresden. Die Betreuung der BA-Studenten wird zentral über den Geschäftsbereich Bau und Technik gesteuert. Sie lernen die vielseitigen Themen des Geschäftsbereiches kennen, indem Sie Bauberatungen und Abnahmen begleiten. Erste Verantwortung übernehmen Sie durch die eigenständige Erstellung von Projektplänen für Instandhaltungsmaßnahmen in den Bereichen der Heizungs-, Lüftungs-, Klimasysteme sowie der Elektrotechnik. Die Erstellung von Aufmaß- und Grundrisszeichnungen einschließlich der Baumaßnahme-Listen sowie die Bearbeitung des Baucontrollings ermöglichen Ihnen einen Einblick in unser Unternehmen. Dabei müssen Sie großes technisches Verständnis in Kombination mit einer patientenorientierten Arbeitsweise anwenden. Die Theoriephasen finden an der BA Glauchau und der BA Bautzen statt.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- technisches Verständnis
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit,motiviert,leistungsfähig und belastbar
- Fähigkeit zum abstrakten,vernetzten sowie kreativen Denken
- Sie sind zielstrebig und arbeiten mit hohem Engagement in Theorie sowie Praxis
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen,diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2018 unter der Kennziffer BA89918031 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Weber unter 0351-458-3740.

Krankpflegehelfer

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studentische Hilfskraft (w/m)

(Mitarbeit im MedienZentrum, Bereich Grafik und Druck)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 11,5 Stunden pro Woche,befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Das MedienZentrum ist kundenorientierter Dienstleister im Multimedia- und Grafikbereich. In der Abteilung Grafik und Druck liegt der Schwerpunkt in der Poster- und Flyerproduktion sowie im Desktop Publishing mit anspruchsvoller medienspezifischer Aufbereitung von Kundendaten und grafischer Gestaltung.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über solide Kenntnisse im Umgang mit Computern (idealerweise Kenntnisse mit DTP-Software wie Photoshop und InDesign).
- Sie sind zielorientiert und ausdauernd,
- kommunikativ und kundenorientiert.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Fortbildung im Bereich DTP

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen,diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2018 unter der Kennziffer GT1118034 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Groß unter 0351-458-3750 oder per E-Mail: andrea.gross@uniklinikum-dresden.de

Krankpflegehelfer

BIOS, 252,0 TEUR, Laufzeit 02/18 – 12/20

*Dr. Sebastian Zaunse*der, Institut für Biomedizinische Technik, dare, 550,0 TEUR, Laufzeit 02/18 – 12/20

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Michael Gelinsky, Zentrum f. translationale Knochen-, Gelenk- u. Weichgewebeforschung, NEWGEN, 353,2 TEUR, Laufzeit 04/18 – 03/21

Prof. Dr. Christian Hannig, Poliklinik für Zahnerhaltung, Erosion und Pellikel, 30,6 TEUR, Laufzeit 05/18 – 01/21

Dr. Constanze Hantel, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Vaults in endocrine tumors, 234,1 TEUR, Laufzeit 02/18 – 01/21

Prof. Dr. Michael Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, SENSE, 308,1 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

Dr. Susanne Voigt, Institut für Zoologie, FOR 2682 – TP 2, 340,6 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

Prof. Dr. Michael Walter, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Zahnärztlich-prothetische Therapieformen der verkürzten Zahnreihe, 34,6 TEUR, Laufzeit 03/18 – 02/21

Dr. Marie-Theres Weber, Poliklinik für Zahnerhaltung, Mindendo II, 191,9 TEUR, Laufzeit 04/18 – 03/20

Sonstige-Förderung:

*Dr. Xina Grähler*t, Koordinierungszent-

rum für klinische Studien, Reccord-Treuhand, 17,0 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/20

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Regine Gerike + *Dr. Frank Liefße*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 3 Verträge, 128,4 TEUR, Laufzeit 01/17 – 04/20

Dr. med. Gudrun Gofsbrau, Unversitäts SchmerzCentrum, CEMA401A2201, 27,3 TEUR, Laufzeit 11/17 – 11/19

Dr. Jürgen Henniger, Institut für Kern- und Teilchenphysik, 100,0 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/18

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 69,1 TEUR, Laufzeit

01/18 – 06/18

Prof. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 58,6 TEUR, Laufzeit 12/17 – 11/18

Dr. Robert Schwarze, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 11,8 TEUR, Laufzeit 01/18 – 11/18

Prof. Dr. Frank Will, Institut für Fluidtechnik, 27,6 TEUR, Laufzeit 01/18– 03/18

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 90,0 TEUR, Laufzeit 07/17 – 07/22

Prof. Dr. Manfred Wirth, Klinik und Poliklinik für Urologie, 42,6 TEUR, Laufzeit 08/17 – 03/22

Zwischen Kontaktieren und Ignorieren

Zum neunten Mal prämiert der Absolventen- und Förderverein generis e.V. exzellente Abschlussarbeiten im Fach Soziologie

Krankpflegehelfer

Am 25. Januar 2018 hat der Absolventen- und Förderverein generis e.V. bereits zum neunten Mal die beste Abschlussarbeit am Institut für Soziologie der TU Dresden prämiert.

Geehrt wurde die Diplomarbeit von Alexander Polte mit dem Titel »Zwischen Kontaktieren und Ignorieren. Ein Ansatz zur multivariaten Analyse

großer sozialer Netzwerke«. Im Rahmen seiner Arbeit setzt sich der Autor mit der Frage auseinander, wie Beziehungen in den sozialen Medien Netzwerke bilden. Dabei rückt er besonders die negativen Einflüsse wie Feindschaft, Ausgrenzung und Gewalt in den Fokus. Die angewandte methodische Herangehensweise stellt dabei eine Neuerung

dar, die sich der Autor selbst angele rnt hat. Die Arbeit besticht insbesondere durch ihren innovativen Ansatz, Erklärungsansätze durch die Blockade sozialer Beziehungen zu finden. Dieser kann Abwertungsprozesse gesellschaftlicher Gruppen besser verständlich machen.

Der generis-Preis wird verliehen für eine Abschlussarbeit von herausragender

Qualität, die einen wichtigen Beitrag zur soziologischen Forschung darstellt und Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen knüpft. Ausgewählt wird die beste Abschlussarbeit von einer Jury des Vereins unter den Arbeiten, die durch die betreuenden Professoren als die besten des Jahrgangs eingereicht worden sind. Aus dem Jahr 2017 wurden insgesamt

sieben Abschlussarbeiten bei der Jury zur Auswahl eingereicht, drei davon wurden für den Preis nominiert. So fanden sich auch Arbeiten, die sich mit den Einflussmechanismen auf die Einstellung gegenüber Asylpolitik und Asylsuchenden auseinandersetzt, oder der Frage, wie Wendeerfahrungen Meinungen und Bildungsv erläufe beeinflussen können. U

»Die Bühne« macht Pause, aber nur für kurze Zeit

Im Monat März wird sich »Die Bühne« eine kleine Auszeit nehmen. Das teilte die Einrichtung in einer Presseinformation mit.

Nichtsdestotrotz sei der April natürlich schon geplant und folgende Produktionen werden – neben der Teilnahme an der 7. Langen Nacht der Dresdner Theater – zu sehen sein:

Erstens: Die Wiederaufnahme von »Knockout«, einem theatralen Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Psychologie der TU Dresden, sowie zweitens, die Premiere »Wir denken mit den Füßen« (AT), ein subversiver Kommentar im WM-Jahr über die (verlorene) Poesie des Fußballs.

Das Stück »Knockout« hatte erst kürzlich, am 2. Februar 2018, Premiere. UJ

» Weitere Informationen: <https://die-buehne.tu-dresden.de>

Zugehört



Céline Moinet: »Schumann Romances« (Berlin Classics, 2017)

Zwei vom Klavier begleitete Singstimmen brauchen nicht unbedingt zwei singende Menschen. Die neue CD von Céline Moinet, Solooboistin der Sächsischen Staatskapelle, und ihrem Kollegen Norbert Anger, Erster Solocellist des Orchesters, wird von Florian Uhlig begleitet, der als Pianist längst international für Furore sorgt und derzeit als Prorektor an Dresdens Musikhochschule wirkt.

Beim Hören von »Schumann Romances«, wie die bei Berlin Classics edierte CD heißt, entsteht sofort der Eindruck, die drei Musikerpersönlichkeiten hätten sich gesucht und gefunden. In Wirklichkeit haben sie zwar Kompositionen von Clara und Robert Schumann entdeckt, die sie überwiegend aber erst einmal für ihre recht originelle Besetzung bearbeiten mussten. Teils werden vorhandene Violinstimmen von der Oboe ausgeführt.

Die drei einleitenden Romanzen für Oboe und Klavier immerhin sind originär – und öffnen quasi die Bühne für eine knappe Stunde innigster Gesangskunst ganz ohne menschliche Stimme. Oder ist, was Céline Moinet auf ihrer Oboe zelebriert, nicht gerade doch »voix humaine«? Der natürliche Atem als Ausdruck von Seele, die perlende Tonkunst als nicht in Worte zu fassende Emotion?

Unter und neben dem »Gesang« der Oboe webt das Klavier einen Teppich für den gemeinsamen Auftritt, für Tanz und für Traum. Wenn dann wenig später auch Norbert Anger mit seinem Cello anhebt, mit Céline Moinet und ihrer Oboe ein Zwiegespräch aufzunehmen, dann umranken sie einander und entföhren in eine zärtliche Traumwelt. Oder, das sei dahingestellt, in eine traumhafte Zärtlichkeit.

Zum Wiedererkennen schön sind die Lieder von Robert Schumann, zum Niederknien die zwei Ausschnitte der berühmten »Kinderszenen«. Was einst als Studien für Pedalflügel entstand und 1888 von Theodor Kirchner für Violine, Cello und Klavier arrangiert worden ist, erklingt nun als innigst ergreifendes Miteinander von Klavier, Cello und Oboe. Da schimmern reichlich melancholische Momente hervor – Rückbezüge auf die Biografien der Schumanns, vor allem aber ein Ausdruck für die Gestaltungskraft dieser drei Interpreten von heute. Da spielt sich niemand in den Vordergrund, da gilt es ganz virtuos absolut dem Werk. Michael Ernst

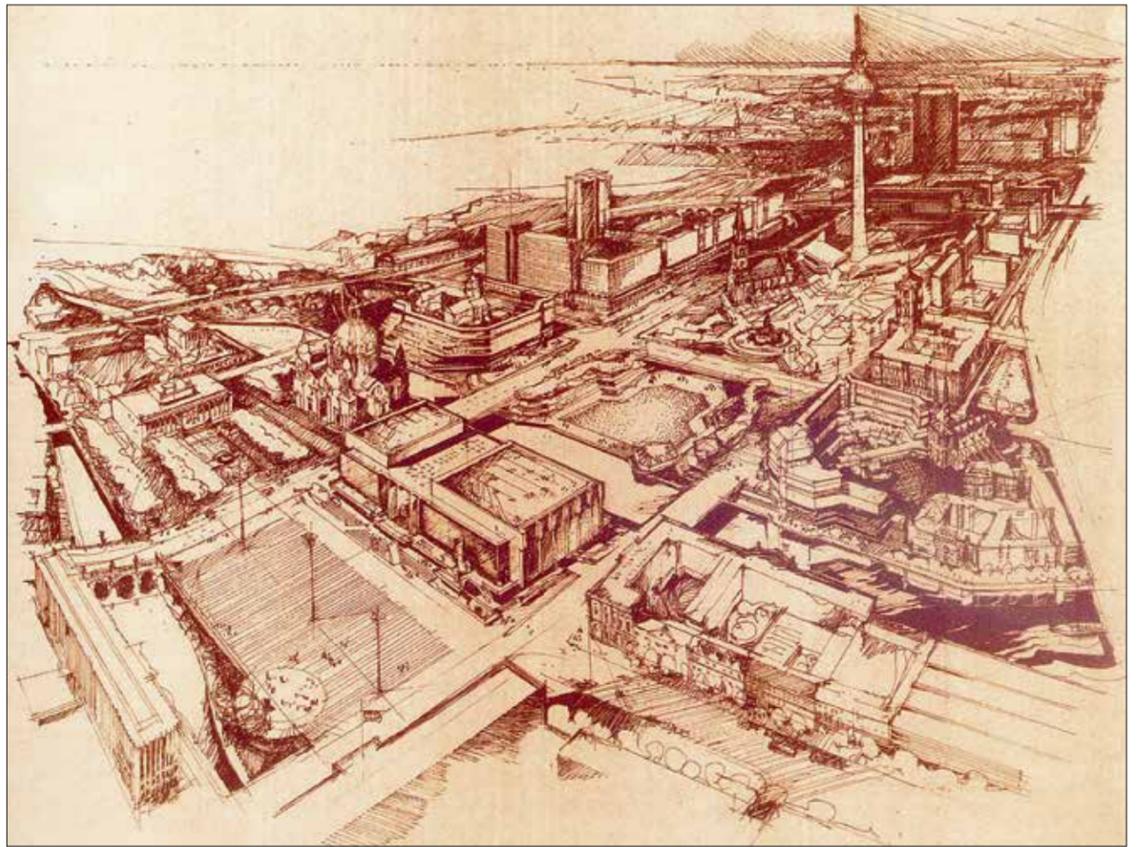
» Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Visionärer Planer und begnadeter Zeichner

Ausstellung im Dresdner Haus der Architekten widmet sich Dieter Bankert, der an der TH/TU Dresden Architektur studierte

Bekannt wurde der Architekt Dieter Bankert (* 1938) vor allem durch seine Vogelschau-Perspektiven des Berliner Stadtzentrums. Denn er war – neben seiner eigenen Planungs- und Entwurfstätigkeit – jahrzehntelang einer der gefragtesten Architekturzeichner Ost-Berlins. Dabei fertigte er unzählige, bis heute immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen gezeigte Visualisierungen der sozialistischen Zentrumsplanungen an, die sowohl die stadträumlichen Zusammenhänge als auch die angedachte Atmosphäre detailreich veranschaulichten. Viele dieser beeindruckenden Darstellungen sind jetzt im Dresdner Haus der Architekten zu sehen: in einer von den Wissenschaftlichen Sammlungen des Leibniz-Instituts für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner zusammengestellten Ausstellung.

Dieter Bankert studierte von 1957 bis 1962 an der Technischen Hochschule und späteren TU Dresden unter den Entwurfsprofessoren Heinrich Rettig und Leopold Wiel Architektur. Dabei führten ihn die beiden Maler Georg Nerlich und Karlheinz Georgi in die verschiedenen Formen des architekturbezogenen Zeichnens und der anschaulich-schmissigen Darstellung ein. Während der DDR-Zeit sorgten Bankerts visionäre Ideen und seine eigenwilligen, teilweise ins Radikale abdriftenden Entwürfe dann in Fachkreisen regelmäßig für Furore, wurden von den zuständigen Parteifunktionären jedoch oft eher ambivalent gesehen. Bereits bei seiner von Georg Funk betreuten Diplomarbeit, einem Entwurf für den städtebaulichen Ideenwettbewerb für die neue Prager Straße in Dresden (1962) monierte die Jury: »Dem Verfasser kann zwar Phantasie nicht abgesprochen werden, aber sie erscheint zu gewollt und ungeordnet.« Denn er entwarf dafür eine großflächige Megastruktur mit mehreren Ebenen, die aufgrund der dazugehörigen Staffage so aussah, als würde Oscar Niemeyer ein zweites Brasilia an der Elbe planen. Andere seiner späteren Wettbewerbsbeiträge wirken wie expressionistische Architekturvisionen der Zwischenkriegszeit oder aber ostdeutsche Pendanten der westeuropäischen Raumstadtenwürfe der 60er-Jahre. Sie geistern – genauso wie seine Zeichnungen für die Prager Straße – bis heute immer wieder als viel beachtete Eyecatcher durch die Fachzeitschriften, Architekturausstellungen und baugeschichtlichen Diskurse.



Berlin Mitte mit Fernsehturm, Zeichnung.

Zeichnung: Dieter Bankert

Nach dem Studium ging Bankert nach Ost-Berlin und arbeitete ab 1963 zuerst im Mammut-Planungsbüro VEB Berlin-Projekt, später dann in der Projektierungsabteilung des VEB Bau- und Montagekombinat Ingenieurhochbau Berlin an vielen Prestigeprojekten mit. Denn Hermann Henselmann wollte damals mit seinem Planungsteam unbedingt modern bauen. Auch er hatte mit seinem provokanten, fachintern meist nur als »Brasilia-Entwurf« bezeichneten Wettbewerbsbeitrag für das Berliner Stadtzentrum (1959), in dem der spätere Fernsehturm bereits zu sehen war, anfangs noch Schiffbruch erlitten, konnte diese neue ostmoderne Architekturlinie in den 1960er Jahren jedoch nach und nach durchsetzen. Bankert arbeitete an Henselmans weiteren Entwürfen für das neue Zentrale Regierungsgebäude sowie dem Haus des Lehrers und der Kongresshalle mit. Er war an der Konzeption des Alexanderplatzes maßgeblich beteiligt und beim Palast der Republik für die Fassaden- und Freiraumgestaltung verantwortlich. Daher fertigte er in dieser Zeit auch so viele

verschiedene, die jeweils aktuellen Planungsstände der Prestigeprojekte verdeutlichende Präsentationszeichnungen an.

Später realisierte Bankert zusammen mit Karl-Heinz Swora und Peter Korneli das 21-geschossige Bettenhochhaus der Charité: eine sofort zum Markenzeichen der Klinik avancierte neue Ost-Berliner Höhendominante. In den frühen 1980er Jahren erarbeitete er (erst zusammen mit Manfred Prasser, später dann mit Walter Schwarz) umfangreiche Studien zum Friedrichstadtpalast, die die Grundlage für die anschließende Realisierung waren: ein repräsentatives, mit einer aufwendigen Bühnentechnik ausgestattetes Revue-theater, in dem auch große Fernseh-Shows aufgezeichnet werden können.

Dabei beeindruckt bereits das mehrstöckige Foyer mit seinen Galerieumgängen, Treppenlagen und Kronleuchtern. An der Fassade kamen, genauso wie bei den Neubauten am (damals noch Platz der Akademie genannten) Gendarmenmarkt, vorgehängte Betonfertigteile zum Einsatz: diesmal

jedoch in einer postmodernen Form. Parallel dazu bereitete Bankert auch die weitere Neubebauung der Friedrichstraße mit vor, davon wurden bis zur Wende allerdings nur zwei Wohn- und Geschäftsquartiere schräg gegenüber dem Friedrichstadtpalast errichtet.

Im Jahr 1987 wurde er ans Bauhaus Dessau gerufen, unterrichtete dort Gaststudenten und baute unter der Leitung von Rolf Kuhn auch ein neues Forschungszentrum mit auf. Seit 1994 ist er als freischaffender Architekt tätig, seit einigen Jahren in einer Bürogemeinschaft mit Anne-Barbara Sommer. Daher sind in der aktuellen Ausstellung neben Projekten aus der DDR-Zeit auch spätere Arbeiten in Form von Fotos, Skizzen und Zeichnungen zu sehen. Tanja Scheffler

» Ausstellung »Die Utopien des Dieter Bankert« in der Architektenkammer Sachsen, Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01009 Dresden Bis zum 14. März 2018 Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30–16 Uhr www.aksachsen.org

Die »Post« ist nicht still

Zugesehen: Steven Spielbergs Politthriller »Die Verlegerin« reflektiert eine frühe Whistleblower-Kampagne aus den 1970ern

Andreas Körner

»Ich brauche zwei Tickets«, sagt Reporter Ben Bagdikan, sichtlich erregt, am Telefon. In einem fernen Motel hat ihm der ehemalige US-Ministeriumsangestellte und jetzige Whistleblower Daniel Ellsberg die kopierten Akten gezeigt und übergeben. Man schreibt das Jahr 1971 und Steven Spielbergs »Die Verlegerin« erlebt knapp danach seine brisanteste Phase.

Unsortierte Blätterberge, 7000 Seiten insgesamt, werden in der Wohnung des Chefredakteurs der »Washington Post«, Ben Bradley, von einem ausgewählten Grüppchen gesichtet, bewertet, in Reihe gebracht, fürs baldige Publizieren vorbereitet. Miss Bradley reicht dazu Schnittchen, es wird geraucht. Viel geraucht. Schließlich geht es um Teile der so genannten Pentagon-Papiere, geheime Akten aus US-Regierungskreisen, die brisante Lügen und Geheimnisse über den Krieg in Vietnam bündeln und vier Präsidentschaftszeiten betrafen.

Die gravierendste und mutigste Entscheidung hat Katherine Graham zu fällen, die den Verlag der »Post« bislang eher defensiv und aus Verneigung vor der Familientradition führte. Die Mutter von vier Kindern hatte den Staffstab von ihrem Vater und vom verstorbenen Ehemann übernommen. Womit



Beim Dreh: Blick auf den entscheidenden Moment im Film.

Foto: UPI/Media

Meryl Streep ins Spiel kommt. Sie ist ein weiteres Mal atemberaubend gut, im Innern vibrierend und voller Fragezeichen, nach außen nie gekünstelt stark, mit einer feinen Ader für Humor. Wie die Streep ihre gleichsam wachen Partner wie Tom Hanks oder Bruce Greenwood mitnimmt, statt sie an die Wand zu spielen, ist edelste und zugleich vornehmste Kunst. Wobei ihr nicht nur die straffe Inszenierung, sondern vor allem das punktierte Drehbuch zur Seite steht.

»Die Verlegerin« konzentriert sich auf Menschengruppen inner- und außerhalb von Redaktionen und Privaträumen, also auf deren Chemie, Energie, aufs Ringen mit Ehrgeiz, Zweifel, Kompromiss und Sensation. Typisch Spielberg ist er dennoch, braucht also einige wuchtige Gesten vor und nach den Siegen vor Gericht oder über den eigenen Schweinehund.

Da diese zwei Stunden aber im guten Sinne ziehen, in keiner Phase an Tempo

verlieren und von vielen stimmigen beiläufigen Sequenzen leben, gibt sich dieses erste von den insgesamt zwei 2018er Spielberg-Werken ein wirklich eigenes Gewicht.

Und über starke Allegorien, ja, Parallelen bis in unsere Zeit hinein, muss gar nicht erst diskutiert werden.

»Die Verlegerin« startet am 22. Februar im Programmkino Ost und den Multiplexen der Stadt.